35. Jahrgang. Sonnabend, 2. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19289. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1892.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Dresden, 2. Januar. (W. T.) Prinz Georg hatte eine wenig gute Nacht. Das Fieber hat etwas nachgelassen. Der Kräftezustand ist befriedigend. Die besorgnißerregenden Erscheinungen dauern an ohne jedoch bisher einen bedrohlichen Charakter anzunehmen.

Brüssel, 1. Januar. Der **König** ist **an der Influenza erkrankt,** das Befinden desselben ist indessen ein im allgemeinen befriedigendes.

Venedig, 1. Januar. Der **Cardinal Agostini,** Patriarch von Venedig, ist gestern Abend **gestorben.**

Konstantinopel, 1. Januar. Für den verstorbenen englischen Botschafter **Sir W. A. White** fand hierselbst in der englischen Botschaftskapelle gestern der amtliche **Trauergottesdienst** statt. Ein zweiter Trauergottesdienst wurde für den Botschafter in der katholischen Kathedrale abgehalten. Beiden Gottesdiensten wohnten mehrere Delegirte des Sultans und zahlreiche officielle Persönlichkeiten bei.

Newyork, 1. Januar. Nach einem Telegramm aus **Valparaiso** ist das **neue Cabinet in Chile** aus Conservativen und Liberalen gebildet. Dasselbe besteht aus Ramon Luco (Inneres), Venturo Viel (Aeußeres), Francisco Vergara (Finanzen) und Luis Pereira (Krieg).

Nach einer Meldung der „Times“ aus Santiago den 31. v. M. hätte der Premierminister erklärt, das **Programm des Cabinets** werde sein, die Reorganisation des Landes unter Mitwirkung aller politischen Parteien herbeizuführen. Der Finanzminister begünstige die allmähliche Rückkehr zur Circulation geprägten Metallgeldes auf der Basis der Goldwährung.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. Januar.

Politische Neujahrsempfänge.

Seit dem Neujahrstage von 1859, wo Kaiser Napoleon III. beim Empfange des diplomatischen Corps die berühmte Ansprache hielt, welche die Kriegserklärung an Oesterreich bedeutete, hat die Welt die diplomatischen Neujahrsereignisse stets mit Aufmerksamkeit verfolgt und als wichtige Wetterzeichen angesehen. Auch bei dem soeben vollzogenen Jahreswechsel haben solche Neujahrsempfänge stattgefunden; wer aber dabei auf eine Wiederbelebung des Beunruhigungsbacillus sich Rechnung gemacht hat, — und es giebt ja in Deutschland noch immer Kreise genug, die ohne eine gehörige Dosis von Pessimismus nicht leben zu können scheinen — der hat auch diesmal Gott sei Dank die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Eine ganze Reihe von Preßerörterungen zur Jahreswende hat es nicht unterlassen können, trotz aller noch so beruhigenden Symptome und bündigen Versicherungen von autoritativster Seite immer wieder von drohenden Wolken am politischen Horizonte zu fabeln, in erster Linie die „Hamburger Nachrichten“, die in ihrer Schwarzmalerei so weit gehen, das Heil allein noch „in dem Leben und in der Rüstigkeit des — Fürsten Bismarck“ zu erblicken, in der Ueberzeugung, „daß für die feindlichen Völker des Auslandes die bloße Existenz des Fürsten Bismarck ein heillsamer Dämpfer ist“. Man weiß wahrhaftig nicht, was man bei diesen Aeußerungen des Hamburger Blattes mehr bewundern soll: die übertriebene Verehrung für den Altreichskanzler, die böswillige Herabsetzung der jetzigen Staatsleitung, die so dargestellt worden, als hätte sie das Reich an den Rand des Unterganges gebracht, oder die klägliche Feigheit, die daraus spricht, daß Deutschlands ganzes Wohl und Wehe einzig und allein abhängen soll von der Existenz des 76jährigen Greises in Friedrichsruh und nicht auch von seiner gewaltigen Armee, den kräftigen Armen seiner Bürger und dem entschlossenen Willen seines Kaisers! Die Glück- und Segenswünsche des Volkes will das Hamburger Organ „mit besonderer Innigkeit“ nur nach dem Sachsenwalde gerichtet wissen. Das deutsche Volk, glauben wir, wird in seiner überwiegenden Mehrheit seinen Blick wohl eher anders wohin, nach Berlin, gerichtet haben und den Wunsch hegen, daß die äußere Politik, wie sie vom Kaiser und seinem Premierminister bisher geführt worden ist, auch weiterhin verfolgt werde. Beunruhigen lassen wird es sich durch die ewigen Lamentationen des Hamburger Bismarckorgans nicht.

Der **Neujahrsempfang am Berliner Hof,** über welchen unten ein ausführlicher Bericht folgt, vollzog sich ohne jede politische Aeußerung des Kaisers. Die neuliche Ankündigung einer Zeitung, welche eine große politische Rede des Monarchen ankündigte, hat sich sonach, wie übrigens vorauszusehen war, als falsch erwiesen.

In **Rom** fand der Neujahrsempfang im Quirinal gestern Mittag statt. Derselbe dauerte bis 5 Uhr Nachmittags. Wie die „Agenzia Stefani“ erfährt, sprach König Humbert beim Empfang der Präsidenten und Deputationen des Senats und der Kammer seine Anerkennung betreffs der von dem Parlament bereits vollendeten Arbeiten aus, welche den ernsten Willen bekundeten, mit allen Kräften für die finanzielle und wirthschaftliche Besserung des Landes zu sorgen. Insbesondere aber habe der König seine Genugthuung über den Abschluß der neuen Handelsverträge ausgesprochen und der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die politische Lage Europas die Annahme rechtfertige, **daß das Friedenswerk sich ohne Störung werde durchführen lassen.** Ferner gab der König der Zuversicht Ausdruck, daß die so glücklich stipulirten Handelsverträge demnächst zur Annahme gelangen und günstige Erfolge für die nationalen Interessen haben würden.

Bei dem üblichen Neujahrsempfange der liberalen Partei der Hauptstadt **Ungarns,** Pest, wies der Ministerpräsident Szapary auf die vollzogene Herstellung des finanziellen Gleichgewichts und den Abschluß der Handelsverträge hin und erörterte die nächsten Aufgaben der Gesetzgebung, insbesondere die Verwaltungsreform und die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Autorität des Parlaments. In Bezug auf die bevorstehenden Wahlen bemerkte Szapary, die Nation werde sich, wie bei sieben Wahlen seit dem Jahre 1869, auch diesmal für die Aufrechterhaltung der staatsrechtlichen Grundlagen von 1867 entscheiden; das Ministerium werde die liberale Richtung auch ferner verfolgen. Reicher Beifall folgte den Ausführungen des Ministers.

Ueber den Neujahrsempfang in **Paris** ging uns das nachstehende Telegramm zu:

Paris, 2. Januar. (W. T.) Bei dem Neujahrsempfang des diplomatischen Corps beim Präsidenten Carnot erwiderte dieser auf eine Ansprache des Nuntius: Das Jahr 1892 werde, wie alle hoffen und wünschen, ein friedliches und fruchtbringendes Jahr sein, in welchem sich die Regierungen den wirthschaftlichen und socialen Aufgaben widmen könnten. Die Republik sei sich den rechten Traditionen Frankreichs bewußt, aber ebenso fest der Politik des Friedens ergeben. Die Diplomaten möchten dies erneut ihren Regierungen versichern.

Diese erfreulichen Versicherungen werden gewiß mit Dank und Genugthuung nicht nur von den Regierungen, sondern auch von den Völkern Europas aufgenommen werden, wenngleich sie nur eine Bestätigung dessen sind, was ohnehin keinem Zweifel unterliegt, nämlich, daß der Friede so gesichert ist, wie nach Lage der Verhältnisse nur irgend möglich.

Beschränkung der Arbeiten des Reichstages.

Die Regierung legt dem Vernehmen nach Werth darauf, die jetzige Session des Reichstages nicht über Gebühr auszudehnen, zumal daran liegt, für die wichtigen Aufgaben des preußischen Landtages möglichst freien Raum zu gewinnen. Es werden deshalb weitere Vorlagen für den Reichstag auf das nothwendigste Maß beschränkt werden. Von mancherlei geplanten Vorlagen hat man einstweilen Abstand genommen. Dazu gehört unter anderem das mehrfach erwähnte Warrantgesetz, welches wohl überhaupt für absehbare Zeit als vertagt gelten kann. Im weiteren aber hat man sich, wie erinnerlich, mehrfach mit einem Gesetzentwurf über Abzahlungsgeschäfte befaßt. Auch davon wird man für diese Session jedenfalls Abstand nehmen.

Prinz Albrechts „Mission“ in Madrid.

Eine der officiösen Wiener „Pol. Corr.“ von einem außergewöhnlichen Correspondenten aus Berlin zugehende Mittheilung bezeichnet jene Darstellungen französischer Blätter, welchen zufolge Prinz Albrecht von Preußen anläßlich seines jüngst auf der Rückreise aus Lissabon erfolgten Besuches beim spanischen Hofe mit der Aufgabe betraut gewesen wäre, Spanien für den Anschluß an den Dreibund, sowie an den mitteleuropäischen Zollverband zu gewinnen, als aus der Luft gegriffen. Es müsse jedem, dem das Vorgehen bei internationalen Actionen der bezeichneten Art nicht unbekannt ist, einleuchten, daß die deutsche Reichsregierung, falls sie die ihr zugeschriebene Absicht thatsächlich ins Auge gefaßt hätte, die Durchführung derselben ihrer ständigen diplomatischen Vertretung in Madrid zugewiesen haben würde. Es lasse sich übrigens ausdrücklich versichern, daß Prinz Albrecht, der sich bekanntlich als Vertreter des Kaisers Wilhelm II. zu dem Leichenbegängnisse des Kaisers Dom Pedro II. nach Lissabon begeben hatte und bei der Rückreise sich als Gast des spanischen Hofes in Madrid aufhielt, schlechterdings keinerlei politische Mission daselbst zu erfüllen hatte.

Eine Oberbehörde für Kirchenbauten.

Von den Angelegenheiten, die neuerdings der Beschlußfassung des Staatsministeriums unterlegen haben, verdient wohl die Frage wegen einfacherer und zweckentsprechenderer Organisation des Kirchenbaues nähere Beachtung. Die Angelegenheit der Erbauung fast jeder einzelnen Kirche berührt gewöhnlich eine größere Anzahl verschiedenartiger Behörden, so daß Widersprüche mannigfacher Art unausbleiblich sind und bedeutende Verzögerungen eintreten. Die Absicht geht nun dem Vernehmen der „Kreuzztg.“ nach dahin, womöglich für Kirchenbauten eine gemeinsame obere Behörde zu bilden, um so die Vorarbeiten zu centralisiren und Zeitverlusten vorzubeugen. Die Unterhandlungen über diese Frage sind schon seit längerer Zeit unter den betheiligten Ressorts im Gange.

Ungarische Proteste.

Angesichts der Entschiedenheit, mit der bei der Berathung des Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn im Reichstage der Gedanke an die Möglichkeit zurückgewiesen worden ist, daß trotz der Stipulationen im Art. 15 geheime Refactien auf den ungarischen Bahnen gewährt werden könnten, mußte die Nachricht der Münchener „Allg. Ztg.“, der Handelsminister v. Baroß habe der ungarischen Handelsgesellschaft geheime Refactien für den Eisenbahnverkehr mit Rumänien und Serbien gewährt, um so größeres Aufsehen hervorrufen, als die Meldung von Pest aus ohne Widerlegung blieb und das officiöse Wiener „Fremdenblatt“ die Sache keineswegs als unmöglich behandelte. Die deutsche Regierungspresse hat sich an der Erörterung nicht betheiligt, wahrscheinlich im Hinblick auf die Erklärung des Reichskanzlers im Reichstage, es würde eine Beleidigung des ungarischen Handelsministers sein, wollte man ihm ein Zuwiderhandeln gegen den Vertrag unterschieben. Jetzt ist plötzlich der ungarischen Presse der Mund gelöst worden, und die Blätter aller Farben erklären die Nachricht des Münchener Blattes für eine Verleumdung des Handelsministers, welche von einer auch in München etablirten Speditionsfirma, der der Minister die Gewährung von Refactien verweigert habe, herrühre. So liegt heute wieder ein aus Pest durch den Draht übermitteltes Communiqué des „Magyar Hirlap“ vor, welches die Nachrichten betreffend geheime Refactien für unwahr und böswillig erdichtet erklärt und dagegen Verwahrung einlegt, daß von dem ungarischen Handelsminister eine solche internationale Ehrlosigkeit vorausgesetzt werde. Das Blatt erwartet, der Minister werde Veranlassung nehmen, einen solchen Verdacht vollständig zu vernichten. — Diese Erwartung wird hoffentlich bald erfüllt; denn die Sachlage giebt thatsächlich nicht zu vertraulichen und daher uncontrolirbaren, sondern zu officiellen Erklärungen Anlaß.

Die Novelle zum Gesetz über den Unterstützungswohnsitz

wird, wie der „Politischen Correspondenz“ in Wien aus Berlin geschrieben wird, dem Reichstag noch im Laufe der gegenwärtigen Session zugehen, wenngleich der Entwurf kaum über die ersten vorbereitenden Stadien hinausgelangt ist. Was in der Presse über die Befähigung gesagt wurde, normale Wohnungen zu besitzen und zu behaupten, würde eine gewisse Berücksichtigung vielleicht in einem neuen Wohnungsgesetz finden können, von dem aber in diesem Augenblick noch keine Rede ist. Auch an eine **wirkliche Beschränkung der Freizügigkeit** sei sicherlich **nicht zu denken.** Auch in der Reichstagsrede des Grafen Caprivi vom 13. Dezember sei von einer Abänderung des Freizügigkeitsgesetzes nicht die Rede gewesen. Für die Abänderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz dürften diejenigen Festsetzungen in Betracht kommen, „die über Lebensalter und Aufenthaltsfrist bei Erwerb des Unterstützungswohnsitzes durch Aufenthalt getroffen sind.“

Die Welt-Ausstellung in Chicago und die deutsche Landwirthschaft.

Der Welt-Ausstellung in Chicago wird wie in den industriellen und künstlerischen Kreisen, so auch seitens der deutschen Landwirthschaft ein wachsendes Interesse entgegengebracht. Namentlich in Schleswig-Holstein, Oldenburg und Ostpreußen besteht die Absicht, Rindvieh und Pferde, und zwar insbesondere vorzügliches Zuchtvieh, zu dem internationalen Wettbewerbe nach Chicago zu entsenden. Die Frage der für eine derartige Ausstellung geltenden Sonder-Bedingungen und der zu gewährenden besonderen Preise ist von Seiten der Vertretung des deutschen Reiches mit dem Chicagoer Ausstellungs-Comité eingehend erörtert worden und wird, wie zum Theil bereits geschehen, unzweifelhaft einer befriedigenden Lösung zugeführt werden. Da überdies auch Sämereien, landwirthschaftliche Maschinen, Weinbau und Gartenbau in Chicago vertreten sein werden, so dürfte die deutsche Abtheilung ein ziemlich vollständiges Gesammtbild unserer Landwirthschaft enthalten.

König Carol und die deutsche Einwanderung in die Dobrudscha.

König Carol von Rumänien hat, wie aus Bukarest geschrieben wird, seine Regierung beauftragt, für die Ansiedelung der aus Südrußland auswandernden oder ausgewiesenen deutschen Colonisten in der Dobrudscha Sorge zu tragen. Zu diesem Zwecke soll ein Gesetzentwurf ausgearbeitet werden, welcher diesen Deutschen ausnahmsweise gestattet, in der genannten Provinz Land zu erwerben, ehe sie das rumänische Staatsbürgerrecht erlangt haben.

Verstimmung zwischen dem Vatican und Rußland.

Wie man aus Rom meldet, herrscht in den vaticanischen Kreisen gegenwärtig wieder ziemlich lebhafte Verstimmung gegen die leitenden Kreise Rußlands. Zunächst habe es peinlich berührt, daß der Bruder des Zaren, Großfürst Paul, anläßlich seines jüngsten Aufenthalts in Rom, obgleich er nicht incognito reiste und dem italienischen Königspaare im Quirinal seine Aufwartung machte, unterlassen hat, dem Papst einen Besuch abzustatten. Man weist gegenüber diesem Verhalten auf die Thatsache hin, daß selbst außereuropäische katholische Fürstlichkeiten aus Staaten, deren Regierungen mit der Curie in keinem Verkehr stehen, es bei einem Besuche Roms nicht versäumen, ihre Verehrung für das Oberhaupt der katholischen Kirche durch ihr Erscheinen im Vatican zum Ausdruck zu bringen. Verstärkt werde diese Verstimmung ferner durch Berichte, welche dem Vatican zugegangen sind und die neue Vexationen der katholischen Bevölkerung im Königreich Polen seitens der russischen Behörden melden.

Drohender französisch-marokkanischer Conflict.

Aus Fez kommt soeben die Nachricht, daß die französische Regierung beim Sultan eine Reclamation im Interesse einer unter marokkanischer Oberhoheit stehenden, an Algier grenzenden Kabyle betreibe. Die Kabyle ist von einer Nachbarkabyle beraubt worden. Der Fall untersteht vollständig und einzig der Rechtsprechung des Sultans. Somit bedeutet die Einmischung der Franzosen, welche, wie es scheint, in der Tuat-Frage mit Gewalt gegen den Sultan vorzugehen gedenken, nichts anderes, als die Bethätigung der Schutzherrschaft über einen Theil von Marokko. Falls der Sultan sich den französischen Forderungen widersetzt, hält man in den Kreisen der in Marokko ansässigen Europäer ein Vordringen der an der Grenze bereitstehenden französischen Truppen in das Tuatgebiet für unausbleiblich. Es gewinnt überhaupt den Anschein, daß die Republik zu einer bedeutsamen Action im Hinterland ihres algerischen Besitzes Vorbereitungen treffe.

Aufstand in Persien.

Im Bezirk Kellar Dasht in der persischen Provinz Mazandaran ist ein Aufstand ausgebrochen, der weitere Ausdehnung anzunehmen droht. Der Berichterstatter der „Daily News“ in Tabriz theilt mit, daß er von einem Sajid, einem Abkömmling des Propheten, ins Leben gerufen worden sei. Der Mann hat sich in den Kopf gesetzt, daß die mohamedanische Religion in Verfall gerathen und er vom Allmächtigen dazu ausersehen sei, sie zu reformiren. Das Gerücht geht, daß der Sajid, um seine göttliche Sendung zu beweisen, häufig ein großes Feuer anzünden läßt. Dann geht er mitten hindurch, ohne im geringsten verletzt zu werden. Der Sajid strebt übrigens nicht allein nach geistlicher, sondern auch nach weltlicher Herrschaft. Gleich Mohamed führt er das Schwert in der Hand, um seine Lehren zu verbreiten. Er hat bereits 40 Personen tödten lassen, weil sie an seiner Autorität zweifelten. Der Gouverneur von Asherabend kann nicht mit dem Sajid fertig werden und hat sich nach Teheran gewandt und um Absendung von Truppen gebeten. Der Schah hat in Folge dessen 300 Mann Fußvolk, 200 Mann Reiterei und zwei Kanonen abgeschickt. Den Befehl führt der Feldmarschall Habitullah Khan.

Aufstand in Mexico.

Ein über den sonst landesüblichen Rahmen hinausgehender Aufstand in Mexico ist ausgebrochen. Wie der „Voss. Ztg.“ aus London nach dem „Bureau Dalziel“ gemeldet wird, empörten sich die in Minola, das am rechten Ufer des Rio Grunde dei Norte liegt, stationirten 4000 mexicanischen Truppen, tödteten ihre Offiziere und schlossen sich dem Führer der Aufständischen, dem General Garcia, an.

Balmacedas letzte Lebenstage.

Ein Augenzeuge schildert in „Blackwoods Magazin“ die letzten Lebenstage des Präsidenten Balmaceda: „Balmaceda bewohnte in der argentinischen Gesandtschaft ein abgelegenes Zimmer. Eine geheime Treppe führte in dasselbe hinauf und die Thür, welche zu der Treppe führte, war stets geschlossen. Eine alte Magd, welche des in sie gesetzten Vertrauens würdig war, besaß allein das Geheimniß, daß Balmaceda in dem Gesandtschaftsgebäude wohnte. Täglich ging die Alte aus, um Lebensmittel einzukaufen. Dann kochte sie sie auf einer Spirituslampe in dem Zimmer Balmacedas. Der eine Zeit lang allmächtige Präsident Chiles schrieb fast Tag und Nacht, um sich vor der Welt zu rechtfertigen. Später vernichtete Balmaceda alle diese Papiere. Eines Tages war die Thür unten an der Treppe offen gelassen. Die Kinder des Hauses liefen hinauf und spielten und klopften an die verschlossene Thüre oben an. Sie wußten nicht, daß hinter der Thüre ein Mann mit einem Revolver in der Hand stand, der da wähnte, daß sein Versteck entdeckt worden wäre und der sein Leben so theuer wie möglich verkaufen wollte. Es war ein dramatischer Contrast — die spielenden Kinder vor der Thüre und der gestürzte und verzweifelte Mann dahinter.

Deutschland.

W. T. **Berlin, 1. Januar.** Die **Neujahrsfeier am kaiserlichen Hofe** nahm heute in der üblichen Weise ihren Verlauf. Um 10 Uhr Vormittags fand in der Kapelle des königlichen Schlosses ein Gottesdienst statt; an demselben nahmen Theil der Kaiser und die Kaiserin, die Kaiserin Friedrich, die Prinzessinnen Friedrich Karl und Heinrich, die Erbprinzessin von Meiningen, die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, die Prinzessinnen Margarethe von Preußen und Johann Albrecht von Mecklenburg, ferner die Prinzen Heinrich, Leopold und Alexander von Preußen, der Erbprinz von Meiningen, der Prinz von Schaumburg-Lippe, Prinz Max von Baden und Prinz Aribert von Anhalt, der Hof, die Umgebung, die Generalität, die Minister, die Mitglieder des Bundesrathes, die Präsidien der deutschen und der preußischen Volksvertreter, hohe Staatswürdenträger, die Geistlichkeit, die Commandeure der Leib- und der Garde-Regimenter 2c. Den Gottesdienst leitete Dr. Dryander unter Assistenz der Prediger Brückner, Richter, Frommel und Kritzinger. Zum Eingange sang der Domchor den Psalm 100, dann folgten Gemeindegesänge und Liturgie, worauf Dr. Dryander die Neujahrspredigt hielt, welcher er die Worte der Offenbarung Johannis, I, 8 zu Grunde legte: „Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende“, und in welcher er ausführte, daß wir nicht wüßten, was die neue Zeit bringen werde, welche Stürme uns bevorständen, und, was uns vielleicht genommen würde, das jetzt noch unser Schmuck sei. Wir aber vertrauten und bauten nur auf Gott. Mit dem Gemeindegesang des „Nun danket Alle Gott“, Gebet und Segen schloß die Feier.

Hierauf begab sich der Hof unter Vortritt der

Obersten Hofchargen durch den Weißen Saal nach den inneren Gemächern. Den beiden Kaiserinnen Auguste Victoria und Friedrich, und den Prinzessinnen folgte der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich, denen sich die anderen Prinzen, der Hof und die Umgebung anschlossen. Hierauf folgte die große Cour im Weißen Saale, wo dem Throne gegenüber die Schloßgarde-Compagnie mit der Fahne, sowie auch das Pagen-Corps Aufstellung genommen hatte. Als Fürst Radolin, der als Oberst-Truchseß die Functionen des noch nicht ganz wiederhergestellten Ober-Ceremonienmeisters Grafen zu Eulenburg versah, das Zeichen gegeben, betrat Ihre Majestät die Kaiserin den Saal und nahm links vor dem Throne Aufstellung, zu ihrer Linken schlossen sich die Prinzessinnen an. Alsdann erschien der Kaiser und trat rechts vor den Thron, zu seiner Rechten stellten sich die Prinzen auf. Den Vorübergang bei der Cour eröffnete der Reichskanzler Graf v. Caprivi, dem der Kaiser huldvollst die Hand reichte, es folgten die Mitglieder des Bundesrathes, von denen der königl. sächsische Gesandte Graf Hohenthal und v. Bergen durch Handreichung und einige Worte von dem Kaiser ausgezeichnet wurden. In der üblichen Reihenfolge schlossen sich die Minister, die Generalität, die hohen Beamten, die Geistlichkeit und hohen Militärs an. Der Kaiser zeichnete auch den Vice-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatssecretär v. Boetticher, und den General-Oberst v. Pape durch Händedruck aus. Unter den anwesenden Mitgliedern der Maison militaire befand sich auch der Generaladjutant General Graf Waldersee. Während der Cour concertirte die Kapelle des Garde-Füsilier-Regiments.

Nach der Cour empfing der Kaiser die Botschafter und Gesandten der auswärtigen Staaten; der italienische Botschafter Graf de Launay und der russische Botschafter Graf Schuwalow nahmen krankheitshalber an dem Empfange nicht Theil. Von irgend welcher Ansprache des Kaisers anläßlich dieses, sowie anderer Empfänge verlautet nichts.

Während der Defilir-Cour gab die Leibbatterie des ersten Garde-Feld-Artillerie-Regiments im Lustgarten 101 Kanonenschüsse ab. Zur Paroleausgabe erschien der Kaiser mit seinem Stabe in der Ruhmeshalle.

* [Bismarck in Ratzeburg.] Wie schon erwähnt, hat Fürst Bismarck am Dienstag der Ratzeburger Kreistagssitzung beigewohnt. Verschiedene Blätter theilen jetzt den Wortlaut seiner zwei dabei gehaltenen Reden mit; dieselben sind jedoch nicht von größerem Belang und beschränken sich lediglich auf sein Verhältniß zu Lauenburg.

* [Die Freisinnigen in Hildesheim] haben beschlossen, bei der bevorstehenden Reichstagsstichwahl zwischen den Candidaten des Centrums und der Nationalliberalen für den letzteren zu stimmen. Der Candidat hat sich in verbindlicher Weise erklärt, für die weiteren Handelsverträge zu stimmen und für die zweijährige Dienstzeit einzutreten.

* [Der Abg. v. Koscielski] ist, wie dem „Dziennik Pozn." aus Berlin mitgetheilt wird, als Referent der Budget-Commission für den Marineetat nach Kiel gereist, um die Marineanstalten und Werften, sowie die im Bau befindlichen Kriegsschiffe zu besichtigen.

* [Dem Marquis de Penafiel], dem soeben an der Influenza verstorbenen portugiesischen Gesandten in Berlin, widmet der „Reichsanzeiger" folgende Worte:

„Die kaiserliche Regierung und mit ihr ein großer Kreis persönlicher Freunde theilt das Bedauern seines Souveräns über den Verlust eines so langjährigen und bewährten Vertreters."

* [Antrag über die Wachtposten-Instruction.] Von den Stadtverordneten Dr. Langerhans und Genossen ist der folgende dringliche Antrag in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung eingebracht worden:

Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen: 1. An den Reichstag eine Petition zu richten, daß die in den Straßen Berlins aufgestellten Militär-Wachtposten eine andere Instruction bezüglich des Gebrauchs der Schußwaffen erhalten. 2. Den Magistrat zu ersuchen, dieser Petition beizutreten.

Der Antragsteller wies auf das neuerliche Vorkommniß in der Oranienstraße hin und meinte, wenn der Reichstag die Sache in Berathung nehme, werde die Angelegenheit am besten vor dem Einschlummern bewahrt. Er maße sich nicht an, Vorschläge zur Abänderung der militärischen Instructionen zu machen, glaube aber, daß man an maßgebender Stelle schon einen Ausweg finden werde. Stadtverordneter Virchow empfahl, die Petition nicht an den Reichstag, sondern an den Reichskanzler zu richten. Das Gesetz gelte nur für Preußen und die Angelegenheit sei gewissermaßen eine häusliche. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Langerhans mit dem Verbesserungs-Antrag Virchow angenommen.

* [Verlagsordnung.] Der Börsenverein der deutschen Buchhändler bereitet eine Feststellung des Rechtsverhältnisses zwischen Verfasser und Verleger nach dem jetzigen Rechtszustande vor. Der von einem Ausschuß dieses Vereins ausgearbeitete Entwurf einer Verlagsordnung für den deutschen Buchhandel ist nebst einer Begründung jetzt in einem Bericht an den Vorstand veröffentlicht worden.

* [Ueberraschende Resultate der Einkommensteuer-Voreinschätzung.] Aus Littauen schreibt man der „Volksztg.", daß die Arbeiten der Einkommen-Voreinschätzungs-Commissionen, welche jetzt beendigt sind, in einzelnen Bezirken überraschende Resultate ergeben haben. Es sollen in denselben die an die Commissionsmitglieder zu zahlenden Tage- und Reisegelder fast ebenso groß sein wie die veranlagte Steuer. (Aehnliches wurde auch aus einem westpreußischen Bezirk gemeldet.) Nach den aus den westlichen Provinzen kommenden Nachrichten wird dort das Steueraufkommen nach dem neuen Gesetz erheblich höher sein als bisher.

* [Die Angelegenheit der österreichischen Vereinsthaler] ist, wie aus Wien gemeldet wird, gänzlich geregelt. Die Einigung beruht auf einer Pauschal-Entschädigung in der bereits gemeldeten Höhe, welche Oesterreich-Ungarn an das deutsche Reich bezahlt. Es ist möglich, daß sich die österreichischen Vertreter ein drittes Mal nach Berlin begeben, aber nur zu dem Zwecke, die getroffenen Vereinbarungen auch formell zu paraphiren. Die deutsche Regierung bekundete bei den Verhandlungen jenes Entgegenkommen, welches den innigen und warmen Beziehungen zwischen beiden Mächten entspricht.

* [Neue strafrechtliche Bestimmungen gegen das Inhälterwesen] sind, wie officiös geschrieben wird, augenblicklich in der Berathung begriffen und ist eine Vorlage darüber noch in dieser Reichstagssession zu erwarten.

* [Die Nachrichten über den Setzerstrike] lauten noch immer widersprechend. Thatsache ist, daß in einzelnen Orten, u. a. Breslau und Glogau, die Gehilfen unter den alten Bedingungen die Arbeit aufgenommen haben. Soweit die von ihnen früher eingenommenen Stellen nicht inzwischen besetzt waren, sind sie von den Buchdruckereibesitzern wieder angenommen. Es sind dabei besonders die älteren Gehilfen berücksichtigt. Die Audienz der Buchdruckereibesitzer beim Handelsminister, von der wir bereits berichtet haben, hat einen Erfolg nicht gehabt. Die Anwesenden erklärten nicht ermächtigt zu sein im Namen ihrer Collegen die Zusicherung abzugeben, daß sie bei dem Hrn. Minister freiwillig und bedingungslos den Antrag stellen möchten, er solle einen Vermittler bezeichnen. Aus England sind wieder von den Gewerkvereinen Unterstützungsgelder in Berlin eingelaufen.

* [Hochwasserschäden im Regierungsbezirk Oppeln.] Die durch die diesjährigen Hochwasser beschädigten Deiche und Dämme im Regierungsbezirk Oppeln sind unter Gewährung namhafter Beihilfen der Provinz überall wieder hergestellt worden. Die über die Ursachen der Ueberschwemmungen und die Mittel, einer Wiederkehr derselben vorzubeugen, angestellten eingehenden Untersuchungen haben ergeben, daß es insbesondere bei der Glatzer Neiße umfangreicher Verbesserungen bedürfen wird, um die reich gesegnete Niederung vor ähnlichen Katastrophen zu schützen.

Posen, 31. Dezbr. Wie die hiesigen Blätter melden, wird die Consecration des Erzbischofs v. Stablewski am 17. Januar in Gnesen durch den Fürstbischof Dr. Kopp unter Assistenz der Weihbischöfe Likowski-Posen und Andrzejewski-Gnesen stattfinden. Die päpstlichen Bullen mit der Präconisation seien bereits eingetroffen.

Leipzig, 31. Dezbr. Der Reichstagsabg. Landgerichtsdirector Kurtz in Dresden, ein Conservativer, wurde als vortragender Rath in das Justizministerium berufen. Sein Mandat für Reichenbach-Treuen erlischt sonach.

Frankreich.

* Aus Tongking wird gemeldet, daß im Laufe des November mehrere Zusammenstöße zwischen französischen Truppen und Piraten stattgefunden haben. Mehrere Piratenhäuptlinge haben sich den Franzosen unterworfen.

England.

Dublin, 31. Dez. In Dublin-Castle, dem Sitze der irischen Verwaltung fand heute Nachmittag eine Explosion statt, die anscheinend von einem Kellerraum ausging und das darüber gelegene Bureau zerstörte. Verletzt wurde niemand, da die im Bureau Beschäftigten, um das Frühstück einzunehmen, das Lokal verlassen hatten. Die vorläufige Untersuchung hat ergeben, daß die Explosion durch Schießbaumwolle herbeigeführt wurde. Man glaubt, es sei auf die Zertrümmerung des über dem zerstörten Bureau befindlichen Rathssaales abgesehen gewesen, in welchem heute Abend eine Sitzung stattfinden sollte.

Amerika.

* [Schiedsgericht.] Ein Telegramm des „Newy. Herald" aus Valparaiso dementirt die soeben von ihm gebrachte Nachricht, daß die chilenische Regierung sich entschlossen habe, bezüglich des „Baltimore"-Falles schiedsrichterliche Entscheidung zu beantragen.

Von der Marine.

V Kiel, 1. Jan. Nach dem uns vorliegenden Indiensthaltungsplan der Marine für April 1892/93 besteht die Absicht, in dem gedachten Jahre dreiundachtzig Schiffe, Fahrzeuge und Torpedoboote für verschieden lange Dauer (von zwei Monaten bis zu einem Jahr) in Dienst zu halten. An geschlossenen Verbänden werden formirt: drei Geschwader mit zusammen siebzehn Schiffen und eine Torpedoboots-Flottille bezw. Torpedo-Reserve-Division. Seit einer Reihe von Jahren wurde bekanntlich aus drei bis vier Panzerfahrzeugen der „Wespe"-Klasse eine Panzerfahrzeugs-Flottille gebildet, welche während des Hochsommers in der Nordsee stationirt war; von dieser Formation wird in diesem Jahre Abstand genommen.

Zu den drei Geschwadern zählen: 1. Das Kreuzergeschwader, zur Zeit aus der Kreuzerfregatte „Leipzig" und den Kreuzercorvetten „Alexandrine" und „Sophie" bestehend. Von diesen Schiffen soll zum Frühjahr die „Sophie" abgelöst werden. Alsdann werden dem Geschwader die beiden neueren, bisher nicht zur Verwendung gelangten Kreuzercorvetten „Arcona" und „Marie" hinzutreten. 2. Das Uebungsgeschwader. Dasselbe wird auch im nächsten Etatsjahre aus den Panzerschiffen „Friedrich Carl", „Kronprinz", „Deutschland" und „Friedrich der Große" gebildet werden. Hinzu tritt eine Kreuzercorvette, wahrscheinlich die „Irene", und der Aviso „Pfeil". 3. Das Manövergeschwader, welches aus drei Panzerschiffen der „Sachsen"-Klasse, der „Oldenburg", dem neuen Aviso „Meteor" und zwei ermietheten Dampfern formirt wird. Das Manövergeschwader verbunden mit dem Uebungsgeschwader bilden die Manöverflotte, welcher in diesem Sommer zum ersten Mal ein dritter Aviso, die „Wacht", beigegeben wird. In erster Linie ist dieser dritte Aviso erforderlich, um kriegsmäßige Manöver ausführen zu können. Nach Beendigung der Sommerübungen bleiben die Panzerschiffe des eigentlichen Manövergeschwaders als Stammschiffe der Reserveschiffe den Winter über in Dienst. — Die Torpedobootsflottille wird gebildet aus dem Aviso „Blitz" als Flottillenschiff, zwei Divisionsbooten und zwölf Torpedobooten. Zwei weitere Divisionsboote werden als Stammschiffe der Reservedivisionen fungiren.

Die Vermehrung der Cadetten und Schiffsjungen macht zugleich eine vermehrte Indienststellung von Schulschiffen erforderlich. Zur Cadetten-Ausbildung kommt die Kreuzer-Fregatte „Stosch" auf sechs Monate in Dienst. Als Schulschiffe für die Schiffsjungen des zweiten Jahrganges bleibt die Kreuzerfregatte „Moltke" nach ihrer Rückkehr aus Centralamerika in Dienst, während als Schulschiffe für die Schiffsjungen des ersten Jahrganges die Kreuzerfregatte „Gneisenau" und Kreuzercorvette „Luise" zum April in Dienst stellen, und zwar auf ein Jahr, da nach neueren Bestimmungen die Schiffsjungen auch den Winter über an Bord verbleiben sollen. — Für die artilleristische Ausbildung bleibt das Schulschiff „Mars" mit zwei Tendern, für die Torpedoausbildung das Torpedoschulschiff „Blücher" mit einem Tender in Dienst; die Torpedo-Personalausbildung erfolgt durch 6 Torpedoboote. Zur Maschinenausbildung kommt der neue Transportdampfer „Pelikan", zur Minenausbildung das Schulschiff „Rhein" und zur Ausbildung von Offizieren in der Küstenkenntniß der Aviso „Grille" in Dienst. — Als Wachtschiff soll in Kiel zunächst das Panzerfahrzeug „Siegfried" und später der neue Aviso „G" und als Wachtschiff in Wilhelmshaven der Aviso „Jagd" fungiren. Die Wachtschiffe sollen zugleich zur Ausbildung des Maschinenpersonals dienen. — Zu Versuchszwecken sollen vier Schiffe benutzt werden, und zwar: als Torpedoversuchsschiffe der Aviso „Greif" und zwei Divisionsboote und als Versuchsschiff für die Schiffsprüfungscommission das Fahrzeug „Otter". — Zur kaiserlichen Disposition verbleibt bis zur Fertigstellung des neuen Aviso „St" die Kaiseryacht „Hohenzollern". — Als Vermessungsfahrzeuge werden „Albatroß" und „Nautilus" dienen und zum Schutz der Nordseefischerei stellt das Panzerfahrzeug „Bremse" auf acht Monate in Dienst. Bisher kamen die Schiffe zum Schutz der Seefischerei nur auf $6\frac{1}{2}$ Monate in Dienst; die künftige längere Indiensthaltung ist geboten für den Schutz der Heringsfischerei. — Zu Probefahrten kommen in Dienst: Das Panzerfahrzeug „Beowulf", die Kreuzer „Ersatz Adler" und „E" (zu Danzig in Bau) sowie „Ersatz Eber", der Aviso „G" und acht der neuesten Schichau-Torpedoboote.

Endlich besteht die Absicht, die Kreuzer-Corvette „Carola", welche bekanntlich in Danzig einer Grundreparatur unterzogen ist, zur Ausbildung von Schnellladekanonen-Schützen in Dienst zu stellen. Das Artillerie-Schulschiff „Mars" kann diese Aufgabe nicht mehr übernehmen, da an dasselbe in dem nächsten Jahre sehr viel höhere Anforderungen in Bezug auf die Zahl der auszubildenden Geschützführer und Revolverkanonen-Schützen herantreten werden. Da zudem die Schiffe unserer Marine in neuester Zeit auch noch mit Schnellladekanonen armirt sind, hält die Marineverwaltung ein besonderes Schulschiff für Ausbildung von Schnellladekanonen-Schützen durchaus für erforderlich.

* Die Kreuzer-Corvette „Moltke" (Commandant: Capitän zur See Frhr. v. Erhardt) ist am 30. Dezember in St. Vincent (Westindien) eingetroffen und beabsichtigt, am 31. Januar d. J. nach Dominica (St. Ruperts Bay) wieder in See zu gehen.

Am 3. Januar. S.-A. 8.21, S.-U. 3.49. **Danzig, 2. Jan.** M.-A. b. Tge, M.-U. 7.47.

Wetteraussichten für Sonntag, 3. Januar,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bedeckt, trübe, feuchtkalt; strichweise Niederschläge, lebhaft windig. Sturmwarnung.

Für Montag, 4. Januar:

Wolkig, früh Nebel, mäßig kalt, strichweise Niederschlag, windig.

Für Dienstag, 5. Januar:

Wolkig, veränderlich, lebhaft windig. Temperatur wenig verändert.

---

* [Sylvesterfeier.] In der üblichen Weise wurde in den Straßen unserer Stadt auch diesmal der Anfang des neuen Jahres begrüßt. Kurz vor 12 Uhr leerten sich die überfüllten Restaurationen und eine große Menschenmenge sammelte sich in der Langgasse und auf dem Langenmarkte, welche bei dem ersten Glockenschlage, der die Vollendung der letzten Stunde des alten Jahres ankündigte, den Ruf „Prosit Neujahr!" erhob. Die Anzahl der Menschen war geringer als in früheren Jahren, wozu wohl das unfreundliche Wetter und die ungünstigen Erwerbsverhältnisse beigetragen haben. Der Zug bewegte sich in ziemlicher Ordnung, so daß die zahlreichen Polizeimannschaften nur in wenigen Fällen Veranlassung zum Eingreifen hatten. Auch in anderen Stadtgegenden ging es diesmal weit weniger lärmend zu als in früheren Jahren.

* [Staaroperation an Herrn v. Winter.] Daß die von Professor Dr. Hirschberg in Berlin an Herrn Geh. Rath v. Winter vollzogene Augenoperation geglückt ist, haben wir bereits gemeldet. Heute können wir auch über den weiteren Verlauf Erfreuliches berichten. Als gestern, am dritten Tage nach der Operation, der erste Verbandwechsel vorgenommen wurde, sah das operirte Auge vorzüglich aus. Professor Hirschberg schreibt: „Wir haben nur noch die natürliche, durch die Diabetes gesteigerterte Lebhaftigkeit des Patienten 2—3 Tage zu überwachen, dann ist das gewünschte Ergebniß vorhanden."

* [Ankauf der Festungswälle.] Nachdem wir am Jahresschlusse über die bevorstehenden großen Aufgaben der Stadtverwaltung berichtet haben, können wir heute bereits mittheilen, daß die Niederlegung der Wälle ihrer Ausführung näher gerückt ist. Wie wir erfahren, hat der Militär-Fiscus genehmigt, daß die Stadt vorläufig nur den einen Theil der Westfront vom Hohenthor bis zum Jakobsthor zu erwerben braucht, welcher in engster Verbindung mit dem zu errichtenden Central-Bahnhof steht. Für den anderen Theil, welcher gleichzeitig eingeebnet und entwässert werden soll, will der Fiscus der Stadt eine Frist von 5 Jahren bewilligen, während welcher sie sich entscheiden kann, ob sie diesen Theil auch erwerben will oder nicht. Der Fiscus behält sich nur die Befugniß zu einem anderweiten Verkauf vor, bewilligt der Stadt aber das Vorkaufsrecht. Mit Rücksicht auf die dringende Nothwendigkeit der Anlage des Central-Bahnhofs und die damit in Verbindung stehende Niederlegung eines Theiles der Westfront, Anlage von Zufuhrstraßen zum Bahnhof stadtseits u. a. m., wird die Stadt hier eintreten müssen, um die Ausführung dieser so lange erwünschten Anlage möglichst zu beschleunigen. Gleichzeitig war der Magistrat der Ansicht, daß die Stadt die nicht zu großen Flächen, welche nach Anlage des Bahnhofs noch übrig bleiben, erwerben müsse, um den neuen Stadttheil am Bahnhof so zu gestalten, wie es für das städtische Gemeinwesen ersprießlich erscheint, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß hier auch wahrscheinlich das neue Dienstgebäude des Danziger General-Commandos seinen Platz finden wird. Ferner werden sich die Verhandlungen mit dem Eisenbahnfiscus über anzulegende Straßen, Einziehung und Ersatz eines Theiles des Irrgartens u. s. w. leichter erledigen, wenn die Stadt im Besitz des anliegenden Geländes ist. Zuletzt hat der Magistrat es dann in der Hand, den Verkauf und die Bebauung so zu regeln, wie es mit Rücksicht auf die bestehenden Grundstücke in der Stadt vortheilhaft erscheint, was nicht eintreten könnte, wenn sich die Speculation der freigelegten Flächen bemächtigte. Auch ist zu berücksichtigen, daß die Stadt in diesem Falle so manches Opfer würde bringen müssen für Plätze, Anlagen, Ent- und Bewässerung u. a. m. ohne hierfür eine Entschädigung zu finden. Da nun der Eisenbahnfiscus für die Straßen in der Nähe des Bahnhofs einen großen Theil der Anlagekosten übernehmen wird, so werden die finanziellen Opfer, welche die Stadt für den Ankauf und Einrichtung des Festungsgeländes zu tragen haben wird, wahrscheinlich nicht all zu große werden. Hoffen wir, daß im Jahre 1892 diese für die Stadt so wichtige Angelegenheit eine allgemein befriedigende Lösung finde.

* [Prüfungen.] Seitens des hiesigen Provinzial-Schulcollegiums sind für das Jahr 1892 ferner folgende Prüfungs-Termine anberaumt worden: 26.—28. März und 15.—17. Oktober in der Victoriaschule in Danzig für englischen und französischen Sprachunterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen; für Lehrerinnen und Schulvorsteherinnen: in Danzig (Victoriaschule) 24. März bis 2. April und 14. bis 22. Oktober, in Marienburg 19. bis 26. Februar, in Berent 7. bis 12. Oktober, in Marienwerder 24.—28. Juni, in Graudenz 20.—25. Mai, in Elbing 19.—25. August, in Thorn 1.—7. September; für Taubstummenlehrer in Marienburg 22. und 23. November. Erste Volksschullehrerprüfung beim Seminar in Berent 12. bis 19. Mai, Pr. Friedland 11.—18. August und 20.—27. Oktober, Graudenz 31. März bis 7. April, Löbau 17.—24. März, Marienburg 10.—17. März, Tuchel 22.—29. September; zweite Volksschullehrer-Prüfung: am Seminar in Berent 11.—15. Oktober, Pr. Friedland 21.—25. Juni, Graudenz 8.—12. Novbr., Löbau 31. Mai bis 4. Juni, Marienburg 13. bis 17. September, Tuchel 10.—14. Mai.

* [Titelverleihungen.] Dem Landes-Bauinspector Breda in Danzig ist der Charakter als Baurath, den Ober-Steuerinspectoren Meyer in Pr. Stargard und v. Tilly in Friedland in Ostpreußen der Charakter als Steuerrath, dem Regierungs-Secretär Giese in Marienwerder der Charakter als Kanzleirath, den Steueramts-Rendanten Hübner in Osterode, Garbrecht in Bromberg, dem Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Rautenberg in Königsberg und dem Eisenbahn-Secretär Hoffmann in Bromberg der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

* [Versetzungen.] Herr Regierungs- und Baurath Schattauer hierselbst ist nach Kassel und in seine Stelle bei der hiesigen kgl. Regierung Herr Regierungs- und Baurath Kummer in Marienwerder (früher Hafenbau-Inspector in Neufahrwasser) nach Danzig versetzt worden.

* [Falsches Geld.] Wie die „Nogatztg." mittheilt, sind in Marienburg gefälschte Zweimarkstücke angehalten und vernichtet worden. Dieselben sind leichter als die echten Stücke und bestehen aus einem weicheren Metall.

* [Stadttheater.] Wie die Direction uns mittheilt, werden von jetzt ab die weiteren Aufführungen des mit so lebhaftem Beifall aufgenommenen, schon oft wiederholten diesmaligen Weihnachtsmärchens bei bedeutend ermäßigteren Preisen (halben Opernpreisen) stattfinden.

* [Erstochen.] Am Sylvesterabend hatte der Pferdebahnconducteur K. Urlaub erhalten und ist, wie nachträglich festgestellt worden, in einem Gastlokal in Ohra gewesen. Später fand man ihn auf der Chaussee dicht vor der Apotheke in Ohra todt im Blute liegen. Sein Körper zeigte 6 Messerstiche. Wie der Vorfall sich zugetragen, ist bisher noch unbekannt. K. ist Vater von 2 Kindern. Kurz vor der Auffindung des K. wurde auch der Tanzleiter des Gastlokals, in welchem K. geweilt hatte, von mehreren Personen umringt und durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er in das städtische Lazareth zu Danzig gebracht werden mußte. Man nimmt an, daß die Attentäter dieselben sind, die den K. erstochen haben. Einer derselben soll durch einen Gendarm verhaftet worden sein, während von den anderen keine Spur vorhanden ist.

* [Selbstmord.] Der Schreiber Robert R., aus Zoppot gebürtig, erschoß sich heute Morgen, an seinem 27. Geburtstage, in seinem Logis in der Röpergasse 5.

* [Schaufenster-Zertrümmerung.] Die Arbeiter Max K. und Reinhold S. schlugen gestern Vormittag in der Langgasse ein Schaufenster ein. Beide wurden verhaftet und gaben an, daß sie durch ihren Frevel sich nur ein Unterkommen hätten verschaffen wollen.

* [Strafkammer.] Vor der Strafkammer stand heute der Kaufmann Wilhelm Conrad Schwarm aus Danzig, der beschuldigt wird, in den Jahren 1890 und 1891 zwanzig Wechsel im Betrage von 62 000 Mk. und eine Bürgschaft in der Höhe von 10 000 Mk. gefälscht zu haben. Der Angeklagte, der in den Jahren 1881—1883 kaufmännischer Director der Zuckerfabrik Altfelde war, etablirte im Juli 1883 am hiesigen Orte ein Getreidegeschäft mit einem Kapital von 9500 Mk., welches ihm sein Schwiegervater übergeben hatte. Sein Geschäft nahm bald einen größeren Umfang an, so daß er nach seiner Angabe in den Jahren 1887 und 1888 je 2 Millionen Mk. Umsatz hatte. Durch Einbuße an Vorschüssen, die er an Gutsbesitzer geleistet hatte, in der Höhe von ca. 40 000 Mk. und andere geschäftliche Verluste gerieth er in eine schwierige Lage, so daß er im Jahre 1890 seine Unterbilanz auf 60 000 Mk. schätzte. Er hatte inzwischen ein Kohlen- und Holzgeschäft begonnen, doch konnte er weder durch dieses neue Geschäft, noch durch einige günstige Spekulationen seinen Ruin aufhalten. Dazu kam, daß er in Folge der Auflösung des Bankgeschäftes v. Roggenbucke u. Bark sich genöthigt sah, den ihm gewährten Credit zu decken. Er that dieses in der Weise, daß er sich bei den Herren Riebensahm und Biehler in Königsberg einen neuen Credit durch eine gefälschte Bürgschaft verschaffte und denselben gefälschte Wechsel in Zahlung gab. Der Angeklagte räumte die ihm vorgeworfenen Fälschungen ein und gab an, er habe noch einige Wechsel mehr gefälscht, die nicht zur Anklage gestellt worden seien. Er sei zu dieser Handlung durch Beunruhigungen gezwungen worden, die ihn des Nachts nicht hätten schlafen lassen. Er habe, um sich zu betäuben und Schlaf zu finden, Schnaps getrunken, doch sei er trotzdem des Nachts wieder erwacht und sei dann von jener Beunruhigung „durch zwei Stimmen" gequält worden, daß er ganz willenlos gewesen sei und schließlich habe thun müssen, was die Stimmen von ihm verlangten. Die „Stimmen" habe er von 1888 ab, d. h. seit dem Tode seiner ersten Frau vernommen. Die meisten der Leute, deren Unterschrift er gefälscht habe, würden ihm ihre Unterschrift nicht verweigert haben. Die Passiva betrugen 97 182 Mk., an denen die Schwiegermutter und der Vater des Angeklagten mit ca. 78 000 Mk. betheiligt sind. Der Concurs ist noch nicht beendigt und es dürften für die Gläubiger 14 Procent entfallen. Die ärztlichen Sachverständigen Herren Dr. Freymuth und Dr. Farne erklärten den Angeklagten zwar für hochgradig nervös, doch sei durch seine Hallucinationen die freie Willensbestimmung nicht aufgehoben worden. Der Gerichtshof erkannte auf $1\frac{1}{2}$ Jahre Gefängniß.

Elbing, 31. Dez. Eine Herabsetzung der Gascokepreise auf eine Mark für den Centner ist seitens der städtischen Gasanstalt im Interesse der ärmeren Bevölkerung, der durch die herrschende Theuerung der Lebensmittel so mancherlei erhöhte Ausgaben erwachsen, beschlossen worden.

* Der Gerichtsassessor Leo Lachmann in Mogilno ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht zu Flatow zugelassen.

Stadt-Theater.

* Am Neujahrsabend wurde eine neue französische Gesangsposse von Meilhac und Willand: „Mamsell Nitouche", Musik von Hervé, zum ersten Male gespielt und mit vielem Beifall aufgenommen. Das Stück enthält die Abenteuer, welche zwei scheinbar sehr ehrbare Insassen eines klösterlichen Pensionats, der Organist desselben und eine junge Pensionärin, zu bestehen haben, nachdem sie aus ihrer Abgeschiedenheit einen Ausflug in die Welt, und zwar in ein Operettentheater, unternommen haben. Der Gegensatz zwischen den strengen Formen einer klösterlichen Erziehungsanstalt und der Lebenslust ihrer Angehörigen ist schon oft auf der Bühne als Mittel zur komischen Wirkung verwandt worden. Der Text zu Aubers „Schwarzem Domino" z. B. hat einen ähnlichen Inhalt, wie diese Posse, nur daß er dort mehr lustspielartig behandelt ist, während hier die ausgelassendste Laune herrscht, und, unbekümmert um die Wahrscheinlichkeit, die wunderbarsten Situationen schafft und in drastischer Komik ausnutzt. Daran hat die Musik — eine gefällige und frisch belebte Musik — einen so wesentlichen Antheil, daß das Stück eine Art mittlerer Stellung zwischen der Gesangsposse, welche die Franzosen Vaudeville nennen, und der Operette einnimmt.

Die Darstellung ging unter der musikalischen Leitung des Herrn Manas so flott, wie es die äußerst belebte Handlung des Stückes fordert. Die drei Hauptpartien befanden sich in guten Händen. Frl. B. Calliano (Denise de Flavigny)

war ein sehr anmuthiges Pensionsfräulein und gab den Nitouche-Charakter derselben mit vollster Lustigkeit und zugleich mit der hübschen Decenz, die allen ihren Rollen eigen ist. Herr Arndt entwickelte als Céleſtin die ganze ihm zum Gebote stehende Drolligkeit und rief beständig große Heiterkeit hervor. Als Dritter schloß sich ihnen Herr Bing an, der als Major, ein Verwandter des bekannten Generals Kantschukoff, eine prächtige Komik entwickelte. Die kleineren Partien des Fernand de Champlatreux, der Oberin und der Operettensängerin Corinne waren durch Herrn Magnus und die Damen Steinberg und Banciu bestens vertreten. Auch die Chöre und das Zusammenspiel ließen nichts zu wünschen übrig. Für die Ausstattung war alles gethan, und so wurde denn der lustige musikalische Schwank sehr günstig eingeführt. Das Publikum spendete nicht nur den Hauptdarstellern den lebhaftesten Beifall, sondern verlangte auch stürmisch, Herrn Director Rosé seine Anerkennung darzubringen.

Vermischte Nachrichten.

* [Die Neujahrsnacht in Berlin] ist — schreibt die „N.-Z." — ohne gröbere Excesse verlaufen. Das schlechte Wetter — um 11½ Uhr ging heftiger Regen vermischt mit Hagel hernieder — war die Veranlassung gewesen, daß sich die zum „Radau" aufgelegten Elemente, welche namentlich in der oberen Friedrichsstraße sonst wüsten Lärm verübten und allerlei Ausschreitungen vornahmen, sich diesmal in weit geringeren Schaaren daselbst eingefunden hatten; die polizeilichen Maßnahmen waren recht umfassend getroffen; die gesammten Beamten der Criminal- und Sittenpolizei waren im Dienst und derartig zwischen dem Publikum vertheilt, daß sie sofort, sobald die radaulustigen Elemente, meistens halberwachsene Burschen, sich zu einer größeren Aktion anschickten, eingreifen und die ärgsten Schreier aus dem Rudel herausholen und zur Haft bringen konnten.

Dagegen wird uns von unserem Berliner J.-Berichterstatter geschrieben:

So ruhig, wie unsere heutigen Morgenblätter es darstellen, war die Sylvesternacht denn doch nicht. Deren Berichterstatter haben wahrscheinlich schon einige Zeit vor Eintritt der Mitternachtsstunde ihre Berichte abgeschlossen, um dieselben noch rechtzeitig zur Morgennummer fertigstellen zu können. Damals sah es wirklich so aus, wie die Morgenblätter es schildern. Es regnete recht anständig und da war kein so reges Leben, wie es sonst in der Sylvesternacht zu herrschen pflegt. Als aber der Schlag der zwölften Stunde heranrückte, strömten Ungezählte der lustigen „Radaubrüder", welche sich in der Sylvesternacht zu allerlei Unfug zusammenzufinden pflegen, aus den Cafés, Conditoreien, Restaurationen, Kellerlokalen hinaus, und der Zielpunkt waren meist die Linden und die Friedrichstraße und besonders die Gegend, wo die Friedrichstraße von Süden her die Linden durchschneidet. Diejenigen aber, welche von dem südlichen Theile der Friedrichstraße die Linden erreichen wollten, sahen ihre Hoffnung gewiß getäuscht. Von der Kranzlerecke bis zum Café Bauer hin standen zwei Reihen Schutzleute zu Fuß hinter einander, und dahinter noch eine Reihe reitender Schutzmänner. Da konnte niemand, der sich nicht vorschriftsmäßig legitimiren konnte, hindurchdringen, und es sind thatsächlich auch hohe angesehene conservative Leute, welche in Folge der rigorosen Handhabung der erlassenen Vorschrift einen sehr großen Umweg machen mußten, um nach ihrer Wohnung zu gelangen, in Strafe genommen worden.

* [Postdiebstahl in Wien.] Am 30. v. Mts. fuhr der Postillon Rößler mit fünf Geldpostbeuteln, enthaltend 23 000 Fl., von Wien nach Schwechat. Vor dem Schwechater Postamt kam ihm ein als Postleiter verkleideter Mann entgegen, dem Rößler, allerdings gegen seine Instruction, alle Geldbeutel übergab. Der falsche Postleiter ist mit dem Gelde verschwunden. Der Postillon Rößler wurde wegen Verdachtes der Mitwissenschaft verhaftet.

* [Konstantinopel im Schnee.] Unterm 22. d. wird der „Köln. Volksztg." aus der türkischen Hauptstadt geschrieben: „Gestern überraschte uns der Morgen mit einem lustigen Schneegestöber, das uns den seltenen Anblick Konstantinopels im Schnee brachte, aber nur so lange währte, um die Dächer mit einer weißen Decke zu überziehen. Die Kälte ist jetzt doppelt empfindlich, da bisher ziemlich warmes Wetter die vorgerückte Jahreszeit nicht vermuthen ließ. In Rumelien und oben im Balkan hat es ebenfalls stark geschneit, die Postzüge kommen mit Verspätung hier an. Gar manche arme Familie wird wohl wieder unter der Strenge des Winters zu leiden haben, denn da unser Klima milde ist und der Sommer stets lange dauert, so treffen die ärmeren Klassen wenig Maßregeln, um sich gegen die Unbilden der Witterung zu schützen. Es werden jedoch in erfreulicher Weise Schritte gethan, um das Elend der nothleidenden Bevölkerung einigermaßen zu lindern. So hat z. B. der Sultan der Stadtpräfectur befohlen, 300 000 Oka Kohlen anzukaufen und zum Kostenpreise der ärmeren Bevölkerung, welche die hochgeschraubten Preise der speculativen Kohlenhändler nicht zahlen kann, zu überlassen. Die hundert Oka Kohlen kosten der Präfectur 29 Piaster (etwa 5 Mk. 50 Pfg.), während sie bei den Händlern nicht unter 45—55 Piaster zu haben sind. In Pera giebt es eine von Damen veranstaltete Lotterie, deren Ertrag gleichfalls zu Wohlthätigkeitszwecken bestimmt ist."

Köln, 31. Dez. Der Rhein und dessen Nebenflüsse sind in starkem Steigen begriffen; die Saar ist bereits weit über die Ufer getreten. (W. T.)

Jassy, 31. Dezember. Der reiche Großgrundbesitzer Nikolai Rosnovanu, ein Oheim der serbischen Königin Natalie, ist gestorben.

Schiffs-Nachrichten.

London, 31. Dezember. Laut einer Meldung aus Bangkok sank der Dampfer „Rainbow" während eines Taifuns bei der Insel Kohsamme. Der Capitän Campos und 35 Personen ertranken.

Literarisches.

* Das Januarheft der „Deutschen Rundschau" (Verlag von Gebrüder Paetel, Berlin) enthält: „Frau Jenny Treibel oder Wo sich Herz zum Herzen find't", Roman von Th. Fontane 1./4.; — „Danton", 1./4.; — „Shakespeares Königsdramen von Richard II. bis zu Richard III.", ein Vortrag von Professor W. Henke in Tübingen; — „Ein Jahr bei den Ajaris", Briefe aus den tunesischen Bergen, 1./9.; — „Neue Briefe von Gentz", mitgetheilt von Eugen Guglia; — „Ubaldino Peruzzi", von Otto Hartwig; — „Die Berliner Theater", von Karl Frenzel; — „Pol. Rundschau"; — „Kunst- und Literaturgeschichte"; — „Aus Scheffels Nachlaß"; „Lit. Notizen" und „Lit. Neuigkeiten".

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Januar.

		Crs.v.31.			Crs.v.31.
Weizen, gelb			4% rm.G.-R.	83,20	83,10
Januar	217,00	222,50	5% Anat. Ob.	84,20	84,40
April-Mai	216,15	220,20	Ung. 4% Grd.	92,20	91,90
Roggen			2. Orient.-A.	63,30	61,90
Januar	236,50	238,50	4% russ. A.80	92,90	93,10
April-Mai	226,00	229,70	Lombarden	39,75	36,00
Hafer			Franzosen..	128 25	126,50
Januar	162,70	168,20	Cred.-Actien	162,10	157,00
April-Mai	166,00	168,20	Disc.-Com..	165,70	171,50
Petroleum			Deutsche Bk.	151,90	147,00
per 2000 ℔			Laurahütte.	106,50	105,00
loco	23,00	23,00	Oestr. Noten	172,50	172,75
Rüböl			Russ. Noten	198,90	198,60
Januar	59,10	59,60	Warsch. kurz	198,50	198,25
April-Mai	59,10	59,60	London kurz	20,325	20,325
Spiritus			London lang	20,235	20,225
Jan.-Febr.	49,30	49,80	Russische 5%		
April-Mai	50,50	51,00	SW.-B. g. A.	—	68,75
4% Reichs-A.	105,90	105,90	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,10	98,90	Bank	—	—
3% do.	85,40	85,25	D. Oelmühle	125,50	125,10
4% Consols	106,00	105,80	do. Prior.	118,50	118,50
3½% do.	99,10	99,10	Mlav. S.-P.	106,50	107,90
3% do.	85,40	85,25	do. S.-A.	53,00	48,50
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	94,90	95,00	Stamm.-A.	69,25	64,75
do. neue . .	94,90	95,90	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	56,10	[illegible]	5% Tck.A.-A	85,20	85,25
5% do. Rente	90,75	[illegible]			

Fondsbörse: fest.

Newyork, 31. Dezember. Wechsel auf London 4,82. — Rother Weizen loco 1,07¼, per Dezbr. 1,05, per Januar 1,05½, per Mai 1,07¼. — Mehl loco 4,00. — Mais per Dezbr. 51¾. — Zucker 4. — Fracht 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Januar.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kgr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 200—250 M Br.
hochbunt 126—136℔ 200—249 M Br.
hellbunt 126—134℔ 198—245 M Br. } 227—233 M bez.
bunt 126—132℔ 195—245 M Br.
roth 126—131℔ 190—240 M Br.
ordinär 120—130℔ 182—235 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 187 M, zum freien Verkehr 128℔ 230 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Januar zum freien Verkehr 231 M bez., per Januar-Febr. zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., transit 189 M Br., 188½ M Gd., per Febr.-März transit 191 M Br., 190½ M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., do. transit 192½ M bez., per Juni-Juli transit 196 M Br., 195 M Gd.

Roggen loco etwas besser, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 234 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 234 M, unterpoln. 190 M, transit 188 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 228 M Br., 227 M Gd., do. transit 193 M Br., 192 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- 135 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 127 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 195 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 130—150 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 120 M, roth 104 M, schwedisch 130 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- (zum See-Export) 5,50 M bezahlt.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 67½ M Br., per Januar 67½ M Br., per Januar-Mai 67¾ M Gd., nicht contingentirt 48 M Br., per Januar 48 M Br., per Januar-Mai 48¼ M Gd.

Rohzucker geschäftslos, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,90—14,05 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Temperatur — 1° R. Wind: NW.

Weizen. Inländischer in guter Frage bei vollen Preisen. Transit ohne Handel. Bezahlt wurde für inländischen weiß 122℔ 227 M, 124℔ 228 M, 127/8℔ 231 M, hochbunt 129℔ 233 M per Tonne. Termine: Januar zum freien Verkehr 231 M bez., Januar-Febr. zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., transit 189 M Br., 188½ M Gd., Febr.-März transit 191 M Br., 190½ M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., transit 192½ M bez., Juni-Juli transit 196 M Br., 195 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 230 M, transit 187 M. Gekündigt 250 Tonnen.

Roggen gefragter und eher etwas höher. Bezahlt ist inländischer 118℔ 234 M per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 228 M Br., 227 M Gd., transit 193 M Br., 192 M Gd. Regulirungspreis inländ. 234 M, unterpolnisch 190 M, transit 188 M.

Gerste und Hafer ohne Handel. — Erbsen polnische zum Transit Futter- 135 M per Tonne bezahlt. — Pferdebohnen polnische zum Transit 130 M per Tonne gehandelt. — Wicken inländische große 127 M per Tonne bezahlt. — Rübsen russischer zum Transit Sommer- 195 M per Tonne gehandelt. — Dotter russ. zum Transit 130, 132, 150 M per Tonne bez. — Senf russ. zum Transit braun 130 M per Tonne gehandelt. — Rettigsaat russische zum Transit 190 M per Tonne bez. — Kleesaat weiß 60 M, roth 52 M, schwedisch 65 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport 5,50 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus contingentirter loco 67½ M Br., per Jan. 67½ M Gd., per Jan.-Mai 67¾ M Gd., nicht contingentirter loco 48 M Gd., per Jan. 48 M Br., per Jan.-Mai 48¼ M Gd.

Danzig, 2. Januar.

(Vor der Börse.)

. Wochen-Bericht. Wir hatten in der verflossenen Woche trübes, vielfach stürmisches Wetter mit häufigen Regen- und Schneefällen; die Temperatur hielt sich meistens über dem Gefrierpunkt. Die Bahnzufuhren gingen auf 106 Waggons zurück gegen 156 in der vorigen Woche und 516 gleichzeitig im vorigen Jahre. Das Inland sandte 35 und das Ausland 71 Wagen. Letztere enthielten 330 Tonnen Oelsaaten, 120 To. Bohnen, 140 To. Mais, 30 T. Erbsen, 50 To. Wicken, 10 To. Hafer und 30 To. Kleie. Die lustlose Haltung der Getreidemärkte dauerte fort, und so heftige Erschütterungen die Ereignisse des letzten Jahres wiederholt dem Handel gebracht, ebenso ruhig und unerwartet interesselos ist der Schluß desselben. Die Auspicien, unter denen wir in das neue Jahr getreten, sind für unsere Getreidebranche leider die möglichst ungünstigen, und den einzigen Lichtpunkt bildet die Hoffnung, die sich an die neuen Handelsverträge knüpft, daß es gelingen möge, unsere Verkehrsbeziehungen auch dem östlichen Nachbarreiche gegenüber günstiger zu gestalten. Die Weizenpreise in Newyork nahmen eine rückgängige Bewegung an und sind zum Schlusse 1 Cent niedriger, auch Mehl gab weitere 5 Cents nach und wurde zuletzt mit 4 Dollars notirt. Die Abladungen von Amerika sind ein ganz Theil schwächer gewesen und betrugen 304 000 Qrs. Weizen, wovon 48 Proc. nach England, 13 Proc. nach Frankreich und 39 Proc. nach anderen Häfen des Continents gingen, gegen 511 000 Qrs. vor acht Tagen und 73 000 im vergangenen Jahre. Die sichtbaren Vorräthe in Amerika haben beinahe um so viel zugenommen, als die Abladungen sich verringerten und bestehen aus 44 620 000 Bushels Weizen gegen 43 263 000 in der vorhergehenden Woche und 25 764 000 vor einem Jahre. Die englischen Märkte hatten bei schwächerer Tendenz einen sehr trägen Verlauf. Einheimischer geringerer Weizen wurde 1 Sh. billiger erlassen, und fremde Gattungen waren nur zu niedrigeren Preisen verkäuflich. Berlin notirte Weizen ebenfalls entschieden billiger, und verlor derselbe per Januar 5 M und per Frühjahr 2,50 M. Roggen behauptete sich besser und ist zum Schlusse per Frühjahr nur 30 Pf. billiger. Den höchsten Preisstand von Weizen hatte Berlin im letzten Jahre am 26. August mit 249,75 M gegen 222,50 M am 31. Dezember und von Roggen am 21. August mit 260 M gegen 238,50 M am 31. Dezember. An hiesiger Börse fand nur ein äußerst beschränktes Geschäft statt und von Transitweizen gelangte nichts zur Notiz. Inländische Weizen wurden sehr knapp zugeführt und konnten sich deshalb gut behaupten. Der Absatz von Mehl ist ins Stocken gerathen, und da in Erwartung höherer Preise die Mühlen sich gut versorgt haben, so ist auch von dieser Seite die Kauflust außerordentlich abgeschwächt. Auf Termine sind inländische Weizen seit acht Tagen 1 M niedriger, Transitgattungen dagegen nominell fast unverändert. Der letztjährige Preisgang von Weizen und Roggen an unserem Platze war folgender:

Regulirungspreise von

	Weizen zum freien Verkehr	Weizen transit	Roggen inländisch	Roggen transit
2. Januar . . .	188 M	145 M	160 M	113 M
17. August höchster Stand . . .	262 M	212 M	265 M	216 M
31. Dezember . .	230 M	187 M	232 M	188 M.

Gehandelt wurde in voriger Woche: Inländisch roth 130℔ 232 M, bunt 115℔ 210 M, 127℔ 229 M, glasig 122℔ 224 M, hellbunt 120—129/30℔ 218—230 M, weiß 124—132℔ 227—236 M, hochbunt 128—129/30℔ 232—233 M, Sommer- 128—131℔ 228—229 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 229—230 M, zum Transit 187 M. Auf Lieferung per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., schließt 231 M Br., 230 M Gd., per Januar-Februar zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., schließt 230 M Br., 229 M Gd., zum Transit 189 M Br., 188 M Gd., schließt 190 M Br., 189 M Gd., per Febr.-März zum Transit 191 M Br., 190 M Gd., schließt 191 M Br., 190½ M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., schließt 230 M Br., 229 M Gd., zum Transit 193 M Br., 192 M Gd., schließt 193 M Br., 192 M Gd., per Juni-Juli zum Transit 196 M Br., 195 M Gd., schließt 196 M Br., 185 M Gd.

Roggen. Der Verkehr blieb in den äußersten Grenzen, und wurden nur vereinzelte Pöstchen, auch auf Abladung von der Provinz gehandelt. Werthveränderungen sind kaum zu constatiren, nur für Transitroggen per Frühjahr wurde nach einiger Abschwächung schließlich 1 M mehr als vor acht Tagen geboten. Bezahlt ist per 120℔: Inländisch 114℔ 230 M. Regulirungspreis inländisch 232 M, unterpoln. 190 M, transit 188 M. Auf Lieferung per April-Mai inländ. 229 M Br., 228 M Gd., schließt 229 M Br., 228 M Gd., transit 194 M Br., 193 M Gd., schließt 194 M Br., 193 M Gd. — Gerste hatte kleines Geschäft zu unveränderten Preisen; wie bisher finden die besseren Qualitäten am ehesten und leichtesten Abnehmer. Bezahlt wurde: Inländische große 108—109℔ 160—176 M. — Hafer inländisch 144—150 M. — Erbsen poln. zum Transit Mittel- 141—145 M, russ. zum Transit Victoria mit Käfern 150 M. — Wicken polnische zum Transit 105 M, bunte 100 M, mit Geruch 93 M. — Pferdebohnen inländ. 152 M, poln. zum Transit 130 M. — Schweinebohnen polnische zum Transit 126½ M. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 180—198 M, stark besetzt 155 M. — Leinsaat russisch fein 195, 185 M. — Rettigsaat russ. zum Transit 190 M. — Hanfsaat russ. 197 M. — Senf russisch zum Transit braun 120 M, gelb 138 M. — Heddrich russisch zum Transit erdig 90—95 M. — Dotter russ. zum Transit 155 M, stark besetzt 100 M. — Mais rumänische zum Transit 121½—124 M, krank 116½ M. — Kleesaaten 52—72 M per 50 Kilo. — Spiritus. Neue Momente sind nicht zu berichten. Der Handel blieb schleppend, und unsere Preise erfuhren wenig Veränderung; Berlin schloß 40 Pf. billiger. Zu notiren ist: Contingentirter loco 67¼—67½ M Gd., Dezbr. 67 bis 67¾ M Gd., Januar-Mai 67½ M Gd., nicht contingentirt loco 47¾—48 M Gd., Dez. 47¾—48 M Gd., Januar-Mai 45¼—48½ M Gd.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 31. Dezember. Wind: S.

Gesegelt: Dagmar (SD.), Hansen, Cadiz via Stettin, Sprit und Zucker.

1. Januar. Wind: WSW.

Angekommen: Benwell (SD.), Profit, Fredericia, [illegible]. — Emma (SD.), Witt, Antwerpen, Güter. — [illegible]inus (SD.), Sieg, Kiel, Ballast.

Gesegelt: Mietzing (SD.), Oesterreich, Rouen, Melasse.

2. Januar. Wind: NW.

Gesegelt: Frode (SD.), Brantenberg, Gothenburg, leer. — Odin (SD.), Frisenette, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 31. Dezember. Wasserstand: 0,04 Meter unter 0. Eistreiben nur einzelne Schollen. Wind: SO. Wetter: trübe, gegen Abend Regen.

Meteorologische Depesche vom 2. Januar.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	768	WSW 5	bedeckt	7	
Aberdeen	757	SW 2	halb bed.	4	
Christiansund	739	WSW 8	bedeckt	5	
Kopenhagen	756	WSW 2	Nebel	1	
Stockholm	751	WSW 2	bedeckt	—5	
Haparanda	746	SSW 2	bedeckt	—12	
Petersburg	746	NO 1	bedeckt	—15	
Moskau	740	S 1	bedeckt	—3	
CorkQueenstown	771	WNW 2	heiter	5	
Cherbourg	769	NNO 4	halb bed.	6	
Helder	764	NO 2	wolkig	5	
Sylt	758	WNW —	wolkig	4	
Hamburg	761	SW 4	Nebel	—1	
Swinemünde	759	NW 3	wolkig	0	
Neufahrwasser	745	NNW 5	bedeckt	0	
Memel	750	N 3	bedeckt	—4	
Paris	—	— —	—	—	
Münster	763	W 1	Nebel	—1	
Karlsruhe	765	SW 3	wolkig	2	
Wiesbaden	764	W 1	wolkig	3	1)
München	763	W 5	bedeckt	0	2)
Chemnitz	762	N 2	bedeckt	0	3)
Berlin	761	NW 3	heiter	—1	4)
Wien	759	W 4	wolkenlos	3	
Breslau	757	NW 4	bedeckt	0	
Ile d'Aix	—	— —	—	—	
Nizza	757	ONO 2	wolkig	7	
Triest	759	ONO 5	bedeckt	8	

1) Nachts Sturm. 2) Nachts Schnee 3) Nebel. 4) Reif, gestern Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern Morgen an der ostpreußischen Küste lag, ist ostwärts nach dem Innern Rußlands fortgeschritten, während ein Gebiet hohen Luftdruckes über Westeuropa erschienen ist, unter dessen Einfluß über Centraleuropa schwache westliche und nordwestliche Winde wehen; dementsprechend ist in ganz Deutschland die Temperatur ziemlich gesunken, in den nördlichen Gebietstheilen ist bei veränderlicher Witterung leichter Frost eingetreten, welcher demnächst zunehmen und sich weiter ausbreiten dürfte. Vielfach sind in Deutschland Niederschläge gefallen, am meisten, 17 Mm., in München.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius. mm	Wind und Wetter.
2	2	756,3	— 1,3	WNW., frisch; wolkenlos klar.

Fremde.

Hotel de Berlin. Schottler a. Lappin, Fabrikbesitzer. Teschendorff a. Königsberg, Stadtrath. v. Flottwell a. Gumbinnen, Prem.-Lieut. Woggon a. Marusch, Busch a. Gr. Massow, Major Kunze a. Gr. Böhlkau, Rittergutsbesitzer. Frl. Woggon a. Stolp, Frl. Fischer a. Gr. Böhlkau. Gensmer a. Dydenhofen, Major. Baron v. Voß a. Wien. Hollmann a. Apolda, Milde, Wischer, Wartenberger, Hoffmann und Löwenthal a. Berlin, Claassen a. Dessau, Liedtke a. Königsberg, Friedmann a. Breslau, Baier a. Dresden, Kaufleute.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Gebetswoche.

Montag, den 4. Januar, Abends 7 Uhr, im Saale der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Herr Pastor Kolbe. Collecte für Gustav-Adolf-Verein.
Dienstag, den 5. Januar, Abends 7 Uhr im Saale der Brüdergemeinde. Herr Pred. Bloch. Collecte für Schidlitz.
Mittwoch, den 6. Januar, Abends 6 Uhr, in St. Barbarakirche. Missionsfest. Herr Pastor Fuhst. Collecte für Heidenmission.
Donnerstag, den 7. Januar, Abends 7 Uhr, im Saale der Brüdergemeinde Bibelfest. Predigt. Hr. Prediger Schmidt. Beichte Hr. Prediger Hevelke. Collecte für Bibelgesellschaft.
Freitag, den 8. Januar, Abends 7 Uhr, im Saale der Brüdergemeinde. Herr Divisionspfarrer Quandt. Collecte für Kleinkinderbewahranstalt in ...
Sonnabend, d. 9. Januar, Abends 7 Uhr, im Saale der Brüdergemeinde. Herr Prediger Auernhammer. Collecte für innere Mission.

Hierdurch beehre ich mich, die Verlobung meiner Tochter Elisabeth mit dem Lehrer Herrn Leo Gruß ganz ergebenst anzuzeigen. (5485
Danzig, 1. Januar 1892.
Therese Ramotzky.

Elisabeth Ramotzky,
Leo Gruß
Verlobte.
Danzig. — Przebborow-Posen.

Die Verlobung meiner Tochter Johanna mit dem Buchhändler Herrn Franz Lengsfeld beehre mich ergebenst anzuzeigen.
Cementfabrik Neustadt Westpr., Sylvester 1891.
Carl Schramm.

Johanna Schramm.
Franz Lengsfeld.
Verlobte.
Cementfabrik Neustadt Westpr. Berlin.

Als Vermählte empfehlen sich:
Eduard Pietzker,
Olga Pietzker,
geb. Manner.
Danzig, Sylvester 1891.

Verspätet.
Am 28. Dezember entschlief sanft nach kurzem Leiden mein geliebter Mann, unser theurer Vater, Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel, der Königl. Buchhalter
Paul Baltzer
in vollendetem 32. Lebensjahre. (5435
Die Hinterbliebenen.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt und wünsche allen Bekannten u. Freunden ein frohes neues Jahr.
George Haupt.

Kochschule
Verein Frauenwohl.
Der Unterricht für die 1. Abtheilung beginnt Mittwoch, den 6. Januar, und können dazu noch einige Schülerinnen angenommen werden. (5367

Der neue Cursus in allen practischen und Kunsthandarbeiten beginnt am 4. Januar.
E. Müller,
gepr. Handarbeitslehrerin, Langgasse 38[III]. (5372

Tanzunterricht.
Donnerstag, d. 14. Januar, beginnt ein
neuer Cursus
meines Unterrichts und nehme ich gefällige Anmeldungen von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, entgegen. (5356
S. Torresse,
Langgasse No. 65, Saal-Etage, vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Sämmtliche chirurgischen Instrumente fertigt zu soliden Preisen unter Garantie (5431
G. Marquardt,
Weidengasse Nr. 29.

Schlittschuhbahn
über die Wiesen nach Krampitz.

Probe-Nummer
zum 1. Januar 1892
Daheim
28. Jahrgang
gratis
in allen Buchhandlungen.

Daheim
das altbewährte, wohlfeile Unterhaltungsblatt des gebildeten deutschen Hauses, bringt mit reichen ... Romanen, Novellen und ... Artikeln, sowie ... vortrefflichen Illustrationen und den Beilagen: „Aus der Zeit — für die Zeit" ... „Daheim" und „Hausmutter".

Wochen-Ausgabe: Jeden Sonnabend 1 Nummer: vierteljährl. 2 M.
Heft-Ausgabe: 18 Hefte im Jahrgang: dreiwöchentlich à 50 Pf.
Man abonniert in allen Buchhandlungen, sowie bei jedem Postamte.

Kaiser-Kalender für 1892 für 50 ₰ bei **Preuß**, Tobiasgasse Nr. 2.

E. Duske's Leihbibliothek empfiehlt sich, versehen mit neuesten Werken, den hochgeehrten Publikum zu gefl. Abonnement. Gelegenheits-Gedichte werden gefertigt. Operntexte käuflich und leihweise. (5095
Jopengasse 10.

Bei jeder Art Wunden,
böser Brust, Durchliegen der Warzen, Geschwüren, Durchliegen, Frost 2c. ist
Rosenbalsam
die beste Heilsalbe. Echt zu haben à Dose 1,50 M. und 75 ₰ in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse Nr. 15. (5437

Münchener u. März-Bier
der
Brauerei Ponarth
(Schifferdecker),
Königsberg i. Pr.,
empfiehlt in Gebinden u. Flaschen (die Flasche 10 Pf.)
die alleinige Niederlage
Hotel St. Petersburg,
Oscar Voigt.

8 Brodbänkengasse 8,
Ecke der Kürschnergasse.
Empfehle täglich aus meiner Meierei Gremblin
feinste Tafelbutter,
selbstgefertigte
Land-Leberträffelwurst, Blut- und Cervelatwurst,
letztere jeder anderen eingesandten Wurst gleichwerthig.
G. Meves.

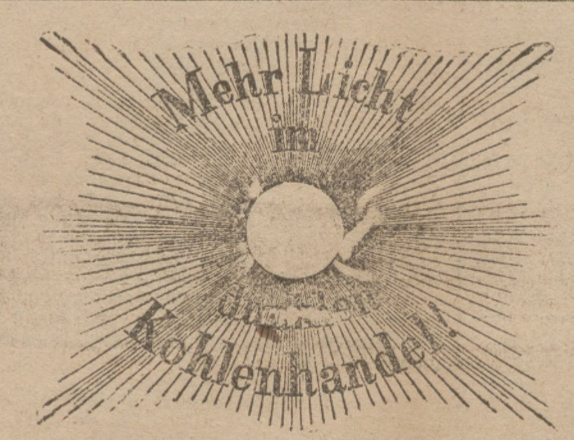
Das beste Bier
ist anerkanntermaßen dasjenige, welches durch unsere Kohlensäure-Bierapparate verzapft wird, weil unabhängig von der Dauer des Anstichs das Bier wohlschmeckend bleibt und nicht schaal wird. Mehrere 1000 Kohlensäure-Bierapparate im Betriebe. Der Ausschank ist billiger als mit Luftdruck. Unsere Apparate zeichnen sich durch practische Construction und große Kohlensäure-Ersparniß aus.
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.
Illustrirte Preiscourante gratis und franco. (5451

Wetterdiebeldrichtungen verlange gratis den Preis-Courant v. L. Weyl, Berlin W. 41. Fabrik heizbarer Badestühle.

In Dominium Saalau bei Pr. Holland stehen folgende Hölzer zum Verkauf: (5271
ca. 100 Festmeter Eichenkloben,
darunter Stücke bis zu 4 Meter,
und ca. 20 Meter Eichenpfahlholz.
Die Gutsverwaltung.

Ein seit vielen Jahren bestehendes
Material- und Schank-Geschäft
ist wegen anderer Unternehmung preiswerth zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich seiner guten Gebäude, trockenen u. geräumigen Speicher u. Remise wegen, vorzügl. zu einem Engros-Geschäft. Näh. Auskunft ertheilt
A. Bohlmann, Elbing.

Bescheinigungs-Bücher
für die
Invaliditäts- und Alters-Versicherung,
in welchen außerdem die Berechnung der Invaliditäts- und Altersrente, Rückerstattung der Beiträge u. s. w. enthalten ist, zu billigsten Preisen.
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung.
Fernsprecher 159. DANZIG. Fernsprecher 159.

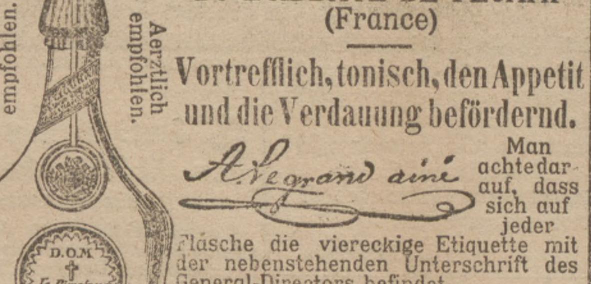


Kohlen nach Gewicht
sind bestimmt die billigsten, wenn man sich dieselben persönlich vor seiner Thüre vorwiegen läßt.
Zur Bequemlichkeit solcher Gewichtsermittelung bediene man sich unseres Centesimal-Wiege-Wagens,
durch den es nur allein ermöglicht wird, jedes Kohlenquantum von 1—60 Centner mit einem Male zu überliefern, was dem Publikum kein Anderer unserer Concurrenz bieten kann.
Es empfiehlt sich beim Einkauf von Kohlen, sich nicht durch Beeinflussung irgend welcher Art, von der Gewichtscontrolle abbringen zu lassen, sondern unbedingt solche zu verlangen.
Um Zuwendung von recht belangreichen Bestellungen in besten oberschlesischen Steinkohlen, welche prompt nur nach Gewicht ausgeführt werden, ersuchen (5458
K. Harsdorff & F. Tornau,
Comtoir: Kasernengasse 1.

Beste engl. Kaminkohlen,
Würfel- und Nußkohlen
zum Hausbedarf, offeriren zu den billigsten Tagespreisen frei in's Haus und ab Hof. (5363
Ludw. Zimmermann Nachfl.
Bestellungen werden im Eisengeschäft Fischmarkt 20/21 und auf dem Kohlenhofe Ritterthor 14/15 angenommen.



BÉNÉDICTINE
LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
De L'ABBAYE DE FECAMP
(France)



Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.
Man achte darauf, daß sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.
Nicht allein des Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird hiermit ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.
Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.
HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG. (5379

Hauskaufgesuch.
Ein rentables Haus auf der Rechtstadt mit M 30000 Anzahlung zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 5269 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gr. Gasse Nr. 6 ist mein
Mühlenfeld u. Wohnhaus
sogleich zu verpachten, resp. zu verkaufen. Grundfläche 3600 qm. Näheres Altst. Graben 7/10 bei E. R. Krüger. (5362

Eine hochtragende Kuh
gut geformt, steht zum Verkauf bei (5428
Hannemann,
Gutswald.

Wer betheiligt sich bei der Besorgung und Verwerthung der in- und ausländischen Patente einer neuen hochwichtigen Erfindung, welche voraussichtlich großen Gewinn bringt.
Gefl. Offerten unter 5436 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Wirthschafterin
in allen Zweigen des Haushalts und in der feinen Küche durchaus bewandert, wird z. selbstständigen Leitung des Haushalts b. einzelnen Herren zum baldigen Antritt gesucht. Offert. unter 5484 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zwei tüchtige junge Leute
womöglich mit der Lampenbranche vertraut, sucht die Lampenfabrik v. D. Israelowicz, Graudenz.

Geld i. jed. Höhe 3—5 ½ % Hypothek u. Zweck. Ch. A. Berl. 12. (5358

3000 Mk. werden auf sichere Hypothek zu 6 % Zins gesucht. Offerten unter Nr. 5472 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine leistungsfähige
Farbenfabrik
sucht für Danzig und Umgegend einen mit der Farbenbranche durchaus vertrauten und bei deren Kundschaft gut eingeführten
Vertreter.
Offerten unter B. 6654 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

2 Ofensetzer,
nur auf weiß, sucht von sogleich **Drastanowski**, Töpfermeister, Pr. Stargard. (5202

Ein Buchhalter,
mit der Führung der doppelten Buchhalterei vollkommen vertraut, wird für ein Waarengeschäft zum sofortigen Engagement für einige Stunden des Tages gesucht.
Reflectanten mögen ihre Adressen unter 5452 in der Expedition dieser Zeitung einreichen.

Agenten gesucht.
Hauptvertreter nordamerik. Exporthäuser suchen einen Engros-Geschäften eingeführten Agenten. Offerten unt. P 9243 an Gd. Schlotte, Bremen.

Ein Goldarbeiter
auf Reparatur u. kleine Neuarbeiten find. dauernd Stellung bei **Gustav Seeger**, Goldschmiedegasse 22.

Einige tüchtige
Schriftsetzer
finden noch Stellung bei
A. W. Kafemann, Danzig. (5224

Wir suchen einen
Lehrling
gegen Remuneration.
Paradies u. Eisen.

Kinderl. Wittwe mittleren Jahren, Jüdin, sucht per sof. Fabr. Stell. als **Wirthsch.** im kl. Haush. Adr. Berlin, Post-A. 61 unter „1892". (5446

Eine leistungsfäh. Flaschenfabrik sucht mit einem guten Exporthause, welches für eigene Rechnung exportirt, in Verbindung zu treten. Adressen unter Chiffre 782 J. K. an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin SW.

Zum sofortigen Antritt suche ich für den Ausschank etc. einen energischen, gut empfohlenen Commis. Aeltere alleinstehende Herren erhalten den Vorzug.
Klaus Kirchner, Poggenpfuhl 73.

Wir suchen 1 Lagerristen von 2 Materialisten jüd. Conf. zum sofortigen Antritt.
R. Lippert & Co.,
Berlin, Grenadierstraße 30.

Ver. Stellenvermittl. d. Central-Stellen-Anzeiger Berlin 12.

Schüler höherer Lehranstalten finden gewissenhafte Pension mit Nachhilfe bei den Arbeiten. Poggenpfuhl Nr. 1[III]. Eingang Vorstädt. Graben.

Zum 1. April 1892 wird in einer guten Gegend eine Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet, Mädchengelaß und Zubehör von einer anständigen Dame gesucht. Adr. mit Angabe des Miethspreises unter 5467 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gesucht z. 1. April in Langfuhr e. Wohnung v. 4—5 Zim. u. Zubehör. Off. m. Preisangabe u. 5212 in d. Exped. d. Ztg. bis 5. Januar erbeten.

Eine Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, ev. mehr, nebst Zubehör, vom 1. April 1892 zu vermiethen Gr. Gerbergasse Nr. 6. (5360

Lang. 77 i. d. Saaletag. f. 1500 M v. sof. z. verm. Rst. 3 Zr. 2—3 Nchm.

Gelegen zu vermiethen eine herrschaftliche Wohnung, Langgasse 67 1. Etage; 7 zusammenhängende Zimmer, Küche, Keller und Zubehör ... der Bewohner ... Lage wegen ist das Quartier passend für Aerzte und Rechtsanwälte, als auch geeignet zum Geschäftslokal. Besichtigung täglich von 11—1 Uhr. (5357
F. W. Puttkammer.

Die Wohnung des Herrn von Roy in meinem Hause Ketterhagergasse 5 ist vom 1. April 1892 zu vermiethen. Die Besichtigung der Wohnung ist von 11—1 Uhr gestattet.
A. W. Kafemann.

Ein Laden
nebst Wohnung, am Markt, in dem seit Jahren ein Putz- und Weißwaarengeschäft mit gutem Erfolge betrieben, ist Umstände halber zum 11. Mai cr. zu vermiethen. Näheres bei Wittwe **Gerlach**, Neuteich Wpr.

Wohnung zu vermiethen!
Die Wohnung des Herrn Prof. Franken, Vorstädt. Graben 60, aus 6 Zimmern bestehend, ist vom 1. April zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung gestattet. Näheres bei **A. W. Kafemann**, Danzig. (5224

Die neu decorirte
Wohnung,
Jacobsthor ... 7, 3 Treppen, Stube, 2 Kabinets, Kammer, Küche, ist zu vermiethen. Preis 25 M. Näheres Breitgasse 89[II].

Hundegasse 109 sind helle, große Comtoire, im Ganzen oder einzeln zu vermiethen. Näh. Hundegasse Nr. 33 1. 12—1 Uhr Vorm.

Langgarten 37—38
ist die 2. Etage, 6 Zimmer, Balkon, Erker 2c. enthaltend, per 1. April evtl. auch früher zu vermiethen. Preis 1500 M. zu erfragen 1 Treppe. (5358
A. Bauer.

Eine Wohnung, 4—5 Zimmer und Zubehör, z. April 1892 Langfuhr gesucht.
Offerten unter Nr. 5474 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Weihnachtsfeier
des
Danziger Turn- und Fecht-Vereins.
Sonnabend, 9. Januar 1892, Abends 8 Uhr, im großen Schützenhaussaale.
Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren Giese & Katterfeldt, Langgasse 74, und an den Uebungsabenden im Turnlokal für Mitglieder à 50 ₰ und für Gäste à 1 M.
Programm: Stabreigen, Doppel-Reck, der gelehrige ..., Barrengruppen, Marmorbilder, Zweite ... „Gewicht-Scene", die Reckturner und Reckspringen.



Danziger Ruder-Verein.
General-Versammlung,
Mittwoch, den 6. cr., Abends 8½ Uhr, im Wiener Café z. Börse.
Der Vorstand.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, den 4. Januar, Abends 8½ Uhr:
Vortrag des Reichstagsabgeordneten Hrn. Rickert.
Volksunterhaltungsabende und freie Bildungsanstalten.
Damen und Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, den 4. Januar von 7½ Uhr an: Kasse für Aufnahme.
Sonnabend, den 9. Januar, Abends 8½ Uhr.
Feier des Stiftungsfestes.
Festrede von Herrn Dr. Werner.
Für Theilnehmer am gemeinschaftlichen Abendessen liegt zur Einzeichnung die Liste bei unserm Oekonomen Herrn Barnard aus. Um recht rege Betheiligung der Mitglieder und Gäste wird freundlichst gebeten. Freunde des Vereins sind willkommen. (5360
Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.
Montag, den 4. Januar 1892, Abends 8½ Uhr im Gewerbe-Hause, Heilige Geistgasse 82.
Darstellungen
über Willensbeeinflussung durch Einbildungsdirective.
Vorführung suggestiver, magnetischer, hypnotischer pp. Zustände
von dem vorzüglich empfohlenen Experimentator Herrn
Albin Krause.
Die Mitglieder des Gewerbe-Vereins nebst ihren Angehörigen erhalten Karten à 50 ₰ bei Hrn. Kaufmann Rabe, Langgasse 52. Eintrittskarten für Gäste à 1 M. und für Schüler à 30 ₰ und an der Abendkasse à 50 ₰ resp. 1 M. zu haben.
Prospekt gratis im Gewerbe-Hause. (5365
Der Vorstand.

„Reuter-Club."
Tosamenkunft Mandag Abend Klock halv Nägen inn Dütschen Hus ann Holtmarkt. (5354

Wiener Café zur Börse.
Heute Abend:
Großes Concert
von der Kapelle des Königlichen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **A. Krüger**.
Anfang 8 Uhr.
Hochachtungsvoll
E. Tite,
Langenmarkt Nr. 9.

Café Noetzel.
Sonntag, den 3. Januar:
Großes Concert,
Direction **Wolff**,
im Wintergarten.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree à Person 15 ₰.

Café Mohr,
Olivaerthor 7.
am 3. Januar 1892.
Großes Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree frei. (5473
M. Mohr.

Café Selonke,
Olivaerthor,
Sonntag, den 3. Januar:
Großes Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree frei.
Empfehle die Localitäten zu Festlichkeiten und für ...

Link's Kaffeehaus,
Olivaerthor Nr. 8,
Sonntag, den 3. Januar,
Großes Concert
von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn Krüger.
Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Heute Sonnabend, 2. Januar.
1. großer carnevalistischer Herren-Abend.
Humoristische Vorträge,
Extra-Concert.
Neue scherzhafte Arrangements.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Carl Bodenburg.

Danziger Stadttheater.
Sonntag: Nachmittags 4 Uhr. Dritte volksthümliche Opern-Vorstellung bei halben Opernpreisen. **Der Freischütz.**
Abends 7½ Uhr. P. P. C. **Mamsell Nitouche.**
Montag: Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opernpreisen. **Die Schneekönigin oder Hans und Grethel im Eis.**
Abends 7 Uhr. P. P. D. **Mamsell Nitouche.**
Dienstag: Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opernpreisen. **Die Schneekönigin oder Hans und Grethel im Eis.**
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. E. Benefiz für Paul Körner. Sodoms Ende. Drama von Sudermann.
Mittwoch: Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opernpreisen. Die Schneekönigin.
Abends 7 Uhr. **Cavalleria Rusticana.** Oper. Hierauf: **Die Gondoliere.**

Wilhelm-Theater
Direction: **Hugo Meyer.**
Sonntag, Abends 6½ Uhr
Große Gala-Künstler-Vorstellung.
Auftreten sämmtl. mit colossal. Beifall aufgenommen. Künstler.
Montag, Abends 7½ Uhr
Große Künstler-Specialität-Vorst.
Voranzeige! Voranzeige!
Sonnabend, den 9. Januar 1892.
1. Großer öffentlicher Maskenball
mit carnevalistischen Aufführungen.
Ein frohes neues Jahr wünsche ich meinen geehrten Kunden.
Mit Hochachtung
Richard Berndt,
Tapezierer u. Decorateur.

Zur Ablösung der Neujahrs-gratulationen
zahlten bei uns Beträge ein: Max Hoogh, J. ..., F. Weinert, E. R. Pfeiffer, Emil Laubert, Emil Nuthewitz, Wirtlop, Provinzialsteuer-Rath, ... Köhne, ... Kafemann.
Die Exped. der Danziger Ztg.

Gl. Helena.
Viel Glück zum neuen Jahre.
Für Dich bete ich um Glück, für Dich um Kraft u. Herzensfrieden.

1 Winterüberzieher
mit graukarirtem Futter ist während der Sylvesternacht im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause abhanden gekommen. Bitte denselben auf dem Bureau des Etablissement wieder abzugeben. (5481

Auf dem Wege Weidengasse, Schleuse, Thornscher Weg bis 1. Bahnhof ist am Donnerstag, den 31. eine goldene Damenuhr-Kette verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Weidengasse Nr. 1 Tr., links.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19289 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 2. Januar 1891.

Danzig, 2. Januar.

* **[Stromverkehr.]** Im vierten Quartal 1891 sind auf der Weichsel aus Polen eingegangen: 111 beladene Kähne, 3 beladene Galler, 137 Traften und 11 Güterdampfer. Gegen den gleichen Zeitraum 1890 ergiebt das ein Weniger von 32 Kähnen, 4 Galler und 127 Traften. Auf der Weichsel nach Polen ausgegangen sind im vierten Quartal 48 beladene Kähne und 7 Güterdampfer (gegen 82 bezw. 9 in der gleichen Zeit 1890).

* **[Postalisches.]** Von jetzt ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis zu 3 Kilogr. nach den Neuen Hebriden versandt werden. Die Packete müssen frankirt werden.

Vom 1. Januar 1892 ab finden die Bestimmungen und Taxen des deutsch-österreichisch-ungarischen Wechselverkehrs auch Anwendung auf die gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefpostsendungen des Verkehrs mit dem Occupationsgebiet von Bosnien und Herzegowina, ausschließlich des Sandschaks Novibazar. Es kommen also hier dieselben Portosätze wie im deutschen Verkehr zur Anwendung. Von demselben Zeitpunkte ab werden ferner unter den gleichen Bedingungen Postanweisungen bis zum Meistbetrage von 400 Mk. im Verkehr mit demselben Occupationsgebiet, jedoch einschließlich des Sandschaks Novibazar, zugelassen.

* **[Telegraphenverkehr mit Luxemburg.]** Seit dem 1. Januar 1892 beträgt die Wortgebühr für Telegramme nach Luxemburg 5 Pf. Die Mindestgebühr von 50 Pf. für ein gewöhnliches Telegramm bleibt unverändert.

+ **Neuteich**, 1. Januar. In letzter Zeit haben in nächster Nähe der Stadt **drei Feuersbrünste** gewüthet. Am 22. Dezember brannte in Trappenfelde ein neuer, dem Besitzer Grunau gehöriger Stall mit vielen Futtervorräthen nieder, am 25. eine dem Besitzer Stanke in Leske gehörige neue Scheune und am Sylvester-Abend das ganze dem Besitzer G. Wadehn in Neuteichsdorf gehörige, früher Becker'sche Gehöft in Neuteichsdorferfeld. In allen drei Fällen wird böswillige Brandstiftung vermuthet.

K. **Thorn**, 1. Januar. Die Handelskammer zu Elberfeld hat unter Bezugnahme auf das Gewerbesteuergesetz vom 24. Juni 1891 an die Minister für Handel und Gewerbe, des Innern und der Finanzen eine Eingabe gerichtet, in welcher gebeten wird, in ein demnächst zu erlassendes Gesetz zur Regelung der Gemeindebesteuerung eine Bestimmung aufzunehmen, welche die Heranziehung der **Staatsgewerbesteuer zu Zuschlägen** für die Gemeindeabgaben untersagt. In unserem Orte werden Zuschläge zur Gewerbesteuer als Gemeindeabgaben nicht erhoben, doch ist dies in manchen Orten der Umgegend der Fall. Die Handelskammer für Kreis Thorn hat sich deshalb der Petition angeschlossen. — Am 30. v. Mts. befanden sich hier an **Getreide** auf Lager: 116 To. Weizen, 481 To. Roggen. Auf Grund erfolgter Abschlüsse waren hierher zu liefern 86 To. Weizen aus dem Inlande per sofort zum Preise von 220—230 Mk., 42 To. Roggen aus dem Inlande per sofort zum Preise von 236 bis 238 Mk. Ueber die allgemeine Lage des hiesigen Getreidemarktes ist zu berichten: Geschäft liegt vollständig darnieder und besteht fast ausschließlich nur in geringeren Waaren. — Zum **Maistarif mit Ungarn** macht die königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg bekannt, daß die österreichisch-ungarischen Bahnen es abgelehnt haben, für Mais von Ungarn nach Norddeutschland die in den früheren Maistarif eingerechneten ermäßigten Antheile bezw. überhaupt besondere Ermäßigungen für diesen Artikel zu gewähren. Es haben deshalb die preußischen Bahnen von Einführung directer Maistarife mit Ungarn abgesehen und nur die bereits mitgetheilten Transittarife für die deutsch österreichischen Grenzstationen eingeführt. Für den Verkehr mit Rumänien wird noch an der Absicht der Herausgabe directer Maistarife festgehalten, dieselben sind auch schon berechnet, doch konnten sie bisher nicht veröffentlicht werden, weil die Genehmigung der österreichischen Aufsichtsbehörden noch aussteht.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 31. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holstein. loco ruhig, neuer 222—228. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—240, russ. loco ruhig. neuer 192—198. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 62,00. — **Spiritus** still, per Dez. $39\frac{1}{2}$ Br., per Dezbr.-Januar 39 Br., per Januar-Febr. 39 Br., per April-Mai $39\frac{1}{4}$ Br. **Kaffee** ruhig. Umsatz — Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,30 Br., per Jan.-März 6,25 Br. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 31. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember —, per März 63, per Mai $61\frac{1}{4}$, per Septbr. 60. Ruhig.

Hamburg, 31. Dezbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 14,15, per März $14{,}67\frac{1}{2}$, per Mai $14{,}92\frac{1}{2}$, per August $15{,}22\frac{1}{2}$. Matt.

Bremen, 31. Dezember. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 6,30.

Havre, 31. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per März 77,75, per Mai 76,00. per September 75,00. Behauptet.

Frankfurt a. M., 31. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien $249\frac{5}{8}$, Franzosen $255\frac{3}{8}$ ex., Lombarden 73, ung. Goldrente 91,80, Gotthardbahn 138,70, Disconto-Commandit 170,00, Dresdener Bank 131,70, Bochumer Gußstahl 112 ex., Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 133,20, Harpener 142,70, Hibernia 123,50, Laurahütte 105,10, 3% Portugiesen 31,60. Befestigt.

Wien, 31. Dezember. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,75, do. 5% do. 102,30, do. Silberrente 92,40, 4% Goldrente 109,60, do. ungar. Goldrente 107,10, 5% Papierrente 101,80, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 155,75, Länderbank 203,25, Creditact. 291,50, Unionbank 227,00, ungar. Creditactien 332,00, Wiener Bankverein 108,25, Böhm. Westbahn 346, Böhm. Nordb. 184, Busch. Eisenbahn 481,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 224,00, Ferd. Nordbahn 2815,00 Franzosen $293{,}37\frac{1}{2}$, Galizier 207,75, Lemberg-Czern. 242,00, Lombard. 82,50, Nordwestb. 207,50, Pardubitzer 180,50, Alp.-Mont.-Act. 59,90, Tabakactien 160,25, Amsterd. Wechsel 97,50, Deutsche Plätze 57,95, Londoner Wechsel 118,00, Pariser Wechsel $46{,}82\frac{1}{2}$, Napoleons 9,36, Marknoten 57,95, Russische Banknoten $1{,}15\frac{1}{2}$, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 31. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** per März 262, per Mai 266. Roggen per März 244, per Mai 248.

Antwerpen, 31. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** unveränd. **Hafer** ruhig. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 31. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16\frac{5}{8}$ bez. und Br., per Dezbr. — Br., per Januar-März $16\frac{3}{8}$ Br., per Sept.-Dezbr. 16 Br. Stetig.

Paris, 31. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Dezbr. 26,40, per Januar 26,60, per Jan.-April 27,00, per März-Juni 27,60. — **Roggen** ruhig, per Dezember 21,00, per März-Juni 22,40. — **Mehl** matt, per Dez. 57,20, per Jan. 57,60, per Jan.-April 58,40, per März-Juni 59,60. — **Rüböl** weichend, per Dezbr. 60,20, per Januar 60,00, per Januar-April 61,00, per März-Juni 62,00. — **Spiritus** ruhig, per Dezbr. 48,25, per Januar 48,25, per Januar-April 47,25, per Mai-August 46,50. — Wetter: Feucht.

Paris, 31. Dez. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente —, 3% Rente $94{,}92\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% Anl. 105,25, 5% ital. Rente 91,70, österr. Goldr. $95\frac{1}{8}$, 4% ung. Goldrente 93,06, 3% Orientanleihe 63,43, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 94,30, 4% unific. Aegypter 480,00, 4% span. äuß. Anleihe $64\frac{1}{4}$, convert. Türken $18{,}32\frac{1}{2}$, türk. Loose 64,00, 5% privilegirte türk. Obligationen 420,00, Franzosen 645,00, Lombarden 197,50, Lomb. Prioritäten 316,00, Credit foncier 1236,00, Rio Tinto-Actien 462,50, Suezkanal-Actien 2710, Banque de France —, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{7}{8}$, Londoner Wechsel $25{,}17\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,19, Wechsel Amsterdam kurz, 206,25, do. Wien kurz 211,50, do. Madrid kurz 439,50, Neue 3% Rente 94,95, 3% Portugiesen $32\frac{3}{8}$, neue 3% Russen $78\frac{3}{8}$, Banque ottomane 545,00, Banque de Paris 703,00, Banque d'Escompte 397, Credit mobilier 145, Merid.-Actien 627, Panamakanal-Actien 23,00, do. 5% Obligat. —, Gaz. Parisien 1417,00, Credit Lyonnais 795,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 580, Ville de Paris de 1871 414,00, Tab. Ottom. 348,00, $2\frac{3}{4}$% engl. Conf. $95\frac{5}{8}$, C. d'Escompt 520, Robinson-Actien —.

Paris, 31. Dez. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 337 571 000, do. in Silber 1 254 228 000, Portef. do. Hauptbank und der Filialen 856 580 000, Notenumlauf 3 194 394 000, Laufende Rechnung d. Priv. 441 646 000, Guthaben d. Staatsschatzes 298 839 000, Gesammt-Vorschüsse, excl. der an den Staat geleisteten Vorschüsse im Betrage von 140 Mill. Frcs., 338 209 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. 995 000 Fr. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 81,13.

London, 31. Dezember. **Bankausweis.** Totalreserve 13 093 000, Notenumlauf 25 652 000, Baarvorrath 22 295 000, Portefeuille 30 681 000, Guthaben der Privaten 30 647 000, do. des Staates 5 397 000, Notenreserve 12 447 000, Regierungssicherheiten 10 162 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven $36\frac{1}{8}$ gegen $40\frac{1}{16}$ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 132 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 6 Millionen.

London, 31. Dezbr. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kälter.

London, 31. Dezbr. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $95\frac{1}{4}$, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente $90\frac{7}{8}$, Lombarden $7\frac{15}{16}$, 4% conf. Russen von 1889 (2. Serie) $94\frac{3}{8}$, convert. Türken $18\frac{1}{4}$, österr. Silberrente 80, österr. Goldrente 92, 4 % ungarische Goldrente $92\frac{6}{8}$, 4% Spanier $64\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$ % privil. Aegypter $89\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter $95\frac{1}{4}$, 3% garantirte Aegypter $101\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{4}$ % ägypt. Tributanleihe $93\frac{3}{4}$, 6% conf. Mexikaner $85\frac{3}{4}$, Ottomanbank $11\frac{3}{4}$, Suezactien $107\frac{1}{2}$, Canada-Pacific $94\frac{3}{4}$, De Beers-Actien neue $15\frac{1}{4}$, Rio Tinto $18\frac{3}{8}$, $4\frac{1}{2}$ % Rupees $73\frac{3}{8}$, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 $62\frac{1}{2}$, do. $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanleihe 29, Neue 3% Reichsanleihe $84\frac{1}{4}$, Silber $43\frac{3}{4}$. Platzdiscont 3. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53, Wien 11,97, Paris 25,42, Petersburg $22\frac{13}{16}$.

Glasgow, 31. Dezbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. $\frac{1}{2}$ d.

Glasgow, 31. Dez. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 500 957 Tons gegen 587 652 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 77 gegen 6 im vorigen Jahre.

Petersburg, 1. Januar. Wechsel auf London 102,50, do. Berlin 50,25, do. Amsterdam 84,40, do. Paris 40,50, $\frac{1}{2}$-Imperials 821, russ. Präm.-Anleihe von 1864 gest.) $239\frac{1}{2}$, do. 1866 $219\frac{1}{2}$, russ. 2. Orientanl. $102\frac{3}{8}$, do. 3. Orientanleihe $102\frac{1}{4}$, do. 4% innere Anleihe —, do. $4\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe $153\frac{7}{8}$, Große russ. Eisenbahnen 255, russ. Südwestb.-Act. $112\frac{3}{4}$, Petersburger Discontobank 576, Petersburger intern. Handelsbank 478, Petersburger Privat-Handelsbank 278, russ. Bank für auswärt. Handel $256\frac{1}{2}$, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Conf. $151\frac{1}{4}$. Privatdiscont $6\frac{1}{2}$.

Petersburg, 1. Januar. Productenmarkt. **Talg** loco 54,00, per August —. — **Weizen** loco 14,50. **Roggen** loco 12,25. **Hafer** loco 5,50. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 15,50. — Frost.

Newyork, 31. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,82, Cable-Transfers $4{,}85\frac{1}{4}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5{,}23\frac{1}{8}$, Wechsel auf Berlin (60 Tage) $94\frac{5}{8}$, 4% fundirte Anleihe 118, Canadian-Pacific-Actien $91\frac{7}{8}$, Central-Pacific-Act. $33\frac{1}{2}$, Chicago- u. North-Western-Actien $116\frac{1}{8}$, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien $82\frac{1}{8}$, Illinois-Central-Act. $108\frac{1}{4}$, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 123 ex., Louisville u. Nashville-Actien $83\frac{3}{4}$, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 34, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. $116\frac{1}{4}$ ex., Northern-Pacific-Preferred-Act. $71\frac{3}{8}$, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien $54\frac{1}{2}$, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien $44\frac{7}{8}$, Union-Pacific-Actien $47\frac{3}{4}$, Denver- u. Rio-Grand-Prefered-Actien 48, Silber-Bullion 95. — **Baumwolle** in Newyork $7\frac{3}{16}$, do. in New-Orleans 7, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. Pipeline Certificates per Jan. $59\frac{3}{4}$. Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,45, do. Rohe u. Brothers 6,70. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) $13\frac{1}{8}$, Rio Nr. 7, low ord. per Januar 12,42, per März 12,02.

Productenmärkte.

Stettin, 31. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 220—230, per Dezember 232,00, per April-Mai 224,50. — **Roggen** fester, loco 220—229, per Dezbr. 242,00, per April-Mai 232,50. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 157—165. — **Rüböl** unverändert, loco per Dezbr. 58,70, per April-Mai 59,20. — **Spiritus** behpt., loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 48,70, per Dezember 48,80, per April-Mai 50,20. — **Petroleum** loco 11,20.

Berlin, 30. Dezember. **Weizen** loco 223—235 M, per Dezember 225,50—224,50 M, per Dezember-Januar 224—222,50 M, per April-Mai 221,25 bis 220,50 M, per Mai-Juni 221,50—221 M, per Juni-Juli 222—221,75 M. — **Roggen** loco 229—242 M, mittel inländischer 232—233 M, guter inländ. 234—235 M, stark klammer 229—230 M, per Dezbr. 247,25 bis 246,50—247 M, per Dezbr.-Januar 238—238,50 M, per Januar-Februar 233,75—234 M, per April-Mai 229,75—230,25—229,75 M, per Mai-Juni 228,50—228,75 M. — **Hafer** loco 159—180 M, süddeutscher 161—167 M, ost- u. westpr. 161—166 M, pommerscher und uckermärkischer 162—167 M, schlesischer 162—167 M, feiner schlesischer 169—173 M a. B., per Dezember 165 M, per Dezbr.-Jan. 164 M nom., per April-Mai 168—168,25 M. — **Mais** loco 158—176 M, per Dezbr. 164 M, per April-Mai 127,75—127,50 M. — **Gerste** loco 160 bis 205 M. — **Kartoffelmehl** loco 35,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 35,50 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 21 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 172—185 M, Kochwaare 195 bis 250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,00—29,50 M, Nr. 0 27,50 bis 25,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32,00—30,50 M, ff. Marken 34,50 M, per Dezbr. 32,10 M, per Dezbr.-Januar 31,80—31,85 M, per Jan.-

Febr. 31,75—31,85 M., per April-Mai 31,40—31,45 M. — Petroleum loco 22,80 M., per April-Mai 23,0 M. — Rüböl loco ohne Faß 58,8 M., per Dezember 59,6 M., per April-Mai 59,5—59,8—59,6 M. — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 M.) 69,2 M., loco unversteuert (70 M.) ohne Faß 49,8 M., per Dezbr. 50,1—50,0 M., per Dezember-Januar 50,0—49,6—49,8 M., per Jan.-Februar 50,0—49,6—49,8 M., per April-Mai 51,0—51,2—50,9—51,0 M., per Mai-Juni 51,2—51,4—51,1—51,2 M., per Juni-Juli 51,5—51,4—51,5 M., per Juli-August 52,0—52,2—51,9—52,0 M., per August-Septbr. 52,0—52,2—51,9—52,0 M. — Eier per Schock 3,40—3,50 M.

Magdeburg, 31. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 19,20, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,30. Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,90. Matt. Brodraffinade I. 30. Brodraffinade II. 29,50. Gem. Raffinade mit Faß 29,75. Gem. Melis I. mit Faß 28,25. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 14,00 Gd., 14,10 Br., per Januar 14,10 bez. und Br., per Februar 14,52½ bez., 14,50 Br., per März 14,72½ bez. u. Br. Flan. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 188 000 Ctr.

Butter.

Berlin, 31. Dezember. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Für feine Butter ist die dieswöchentliche officielle Notirung noch unverändert geblieben, obschon die Kundschaft sich entschieden weigerte, nach dem Feste noch die alten, verlustbringenden Preise zu bewilligen und ihr deshalb manche Concession gemacht werden mußte. Landbutter notirt mehrere Mark niedriger. Im Großhandel an Producenten franco Berlin bezahlte Abrechnungspreise sind (alles per 50 Kilogramm): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia. 124—126 M., IIa. 121—123 M., IIIa. 117—120 M., abfallende 111—116 M. — Landbutter: preußische und Littauer 97—100 M., pommersche 97—100 M., bairische Senn- 110 bis 115 M., schlesische 97—100 M., Netzbrücher 97—100 M., polnische 97—100 M., bairische Land- 95—100 M., galizische 78—83 M.

Hamburg, 30. Dezbr. (Bericht von Ahlmann u. Bonsen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 128—133 M., 2. Klasse 115—125 M. per 50 Kilogramm Netto, reine Tara. Tendenz: ruhig.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter u. fehlerhafte 100—115 M., schlesw.-holsteinische u. ähnl. fr. Bauer-Butter 100—110 M., livländische und esthländische Meierei-Butter 110—125 M. unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 75—82 M. unverzollt, finnländische Sommer- 86—92 M. unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische 50—70 M. unverzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 25—40 M. unverzollt.

In der am 21. Dezember abgehaltenen Versammlung Vereinigter Butterkaufleute wurde die jetzige Notirungs-Commission mit großer Mehrheit wiedergewählt. Die Notirungen werden demnach nach unveränderten Principien im nächsten Jahr fortgeführt werden.

In Folge der Feiertage und des nahen Jahresschlusses wurden weniger Geschäfte gemacht. Notirungen blieben unverändert, da der höchste Preis für ausgesucht feinste bezahlt wurde, während andererseits feine, um möglichst zu räumen, etwas billiger verkauft wurde, dennoch ein Theil der Zufuhr unverkauft auf Lager blieb. Mit abweichender Hof-, sowie Bauer- ist es still, ebenso blieb fremde aller Art ruhig und sind Preise nominell.

Die heutige Auction verlief dementsprechend flau, verkauft wurden nur 26/3 Tonnen ostholsteiner Hofbutter zum Durchschnitt von 131,50 M., während 29/3 unbegeben nachblieben.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 31. Dezbr. Zum Verkauf standen am kleinen Markt gestern bezw. heute 352 Rinder, 3952 Schweine, darunter 378 Bakonier, 1173 Kälber, 331 Hammel. — An Rindern wurden nur 110 Stück geringer Qualität zu etwa den Preisen des letzten Hauptmarktes verkauft. — In Schweinen fand der Hauptumsatz bereits gestern statt; der Markt gestaltete sich anfangs fest, verflaute sich dann nach und nach, so daß ein kleiner Ueberstand sowohl bei Inländern, als auch bei Bakoniern bleibt. Auch gingen die Preise durchweg zurück. Inländische Waare erzielte 1. Qualität 51—52 M., einzelne ausgesuchte Posten darüber, 2. Qual. 47—50 M., 3. Qual. 42—46 M. per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bakonier 49 M. per 100 ℔ mit 50—55 ℔ Tara per Stück. — In Kälbern gestern und heute ruhiger Handel 1. Qualität 56—66 M., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 48—55, 3. Qualität 40—47 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Hammel, wie stets am kleinen Markt, ohne Umsatz.

Berliner Fondsbörse vom 31. Dezember.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	98,90
do. do.	3	85,25
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,80
do. do. . . .	3½	99,10
do. do. . . .	3	85,25
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	93,75
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	92,25
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	95,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,80
Pommersche Pfandbr. .	3½	95,20
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,80
do. do. .	3½	94,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,00
do. neue Pfandbr.	3½	95,00
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,90
Posensche do. . .	4	101,90
Preußische do. . .	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,40
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,00
do. do. .	4⅕	80,00
do. Silber-Rente .	4⅕	79,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente . .	5	88,00
do. Gold-Rente . . .	4	92,00
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	93,10
do. Rente 1883	6	103,40
do. Rente 1884	5	100,00
Russ. Anleihe von 1889	4	94,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	61,90
do. 3. Orient-Anleihe	5	63,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	60,20
Poln. Pfandbriefe	5	61,30
Italienische Rente	5	90.25
Rumänische amort. Anl.	5	97,70
do. 4% Rente . .	4	83,10
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,15
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,60
do. Rente	5	84,90
do. neue Rente . .	5	85,40
Griech. Goldanl. v. 1890	5	71,60
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	83,10
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M.)	5	70,75
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	98,10
do. do. do.	3½	92,50
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,70
do. do. do.	3½	92,80
do. do. do.	4	102,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	100,80
do. do. do.	3½	93,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	101,40
do. do.	4	99,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	99,90
Russ. Central- do.	5	86.40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	139,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	109,60
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	138,50
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	130,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	124,60
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	119,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	320,30
do. Loose von 1860	5	120,40
do. do. 1864	—	310,50
Oldenburger Loose . . .	5	124,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	154,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	143,25
do. do. von 1866	5	136,00
Ung. Loose	—	243,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	60,75
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	111,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	48,50
do. do. St.-Pr.	5	107,90
Ostpreuß. Südbahn . . .	⅙	64,75
do. St.-Pr.	5	107,25
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	28,10
do. St.-Pr. . . .	4¾	102,50
Stargard-Posen	4½	101,80
Weimar-Gera gar. . . .	3⅔	15,00
do. St.-Pr. . . .	3⅔	86,50
Galizier	4	89,40
Gotthardbahn	6⅕	137,50

† Zinsen vom Staate gar.	D. v. 1890.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,00
Lüttich-Limburg	0,4	15,70
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	125,90
† do. Nordwestbahn.	4¾	88,75
do. Lit. B.	5½	96,75
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	78,00
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	127,00
Russ. Südwestbahn . . .	5,93	68,75
Schweiz. Unionb.	4¼	65,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	⅘	36,00
Warschau-Wien	18⅓	209,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,90
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	55,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	90,80
do. Elbthalb. . . .	5	105,75
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,70
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn . .	5	87,40
† do. do. Gold-Pr.	5	103,25
Anatol. Bahnen	5	84,40
Brest-Grajewo	5	93,20
†Kursk-Charkow	4	88,00
†Kursk-Kiew	4	86,60
†Mosko-Rjäsan	4	88,70
†Mosko-Smolensk . . .	5	99,30
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,20
†Rjäsan-Koslow	4	85,00
†Warschau-Terespol . .	5	99,30
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,50
do. do.	5	83,25

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,50	7¼
Berliner Handelsges. . .	126,50	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	112,50	—
Bremer Bank	104,50	6
Bresl. Discontbank . . .	89,70	6
Danziger Privatbank . .	133,00	8¼
Darmstädter Bank . . .	122,30	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,25	7
do. Bank	147,00	10
do. Effecten u. W. .	107,10	8
do Reichsbank . . .	144,80	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,25	6½
Disconto-Command. . .	171,50	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	111,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	95,00	4
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	99,10	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,00	—
Norddeutsche Bank . . .	136,80	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	157,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	103,00	6½
Preuß. Boden-Credit . .	120,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,00	10
Schaffhaus. Bankverein	105,75	6
Schlesischer Bankverein	109,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	160,00	6½
Danziger Oelmühle . . .	125,10	13
do. Prioritäts-Act. .	118,50	11
Neufeldt-Metallwaaren.	89,75	4
Bauverein Passage . . .	65,50	3
Deutsche Baugesellschaft.	70,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	209,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	227,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	93,10	7
Wilhelmshütte	58,00	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	53,00	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	105,00	8
Stolberg, Zink	53,10	3½
do. St.-Pr.	119,75	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 31. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,20
do.	2 Mon.	3	167,65
London	8 Tg.	3½	20,325
do.	3 Mon.	3½	20,235
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	5	172,60
do	2 Mon.	5	171,10
Petersburg	3 Wch.	6	197,00
do. . . .	3 Mon.	6	195,25
Warschau	8 Tg.	5	198,25

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,73
Sovereigns	20,305
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,315
Französische Banknoten . . .	80,70
Oesterreichische Banknoten.	172,75
Russische Banknoten .	198,60